33. Jahrgang. Montag, 18. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18449. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Kaiser Wilhelms Reise nach Rußland.

Gestern (Sonntag) Mittag traf der Kaiser in Reval ein. Bei der Einfahrt in den Hafen gaben die „Hohenzollern" und die „Irene" Salut, welcher von dem gesammten russischen Geschwader erwidert wurde. Bei der Ankunft der kaiserlichen Yacht hatte sich der Commandeur des im Hafen liegenden russischen Geschwaders, General-Admiral der Flotte Großfürst Alexis an Bord der „Hohenzollern" zur Begrüßung des Kaisers begeben. Der Kaiser ging im alten Hafen vor dem Zollhause an Land, woselbst derselbe von dem Großfürsten Wladimir, dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz, dem Grafen Pourtalès, dem Oberst Villaume und den Angehörigen der Revaler deutschen Colonie erwartet wurde. Die an der Landungsbrücke aufgestellte Ehrenwache des Wyborg'schen Infanterieregiments und des Petersburger Grenadierregiments präsentirte unter den Klängen der preußischen Nationalhymne. Als der Kaiser die Ehrencompagnie abschritt, begrüßte derselbe sein Wyborg'sches Regiment in russischer Sprache, was die Garden mit enthusiastischen Hurrahs beantworteten. Die Offiziere überreichten dem Kaiser auf einem Tablet Brod und Salz. Die Mitglieder der Revaler deutschen Colonie überreichten dem Kaiser eine Adresse, welche derselbe allergnädigst entgegennahm. Der Hafen sowohl wie der Bahnhof und die umstehenden Gebäude waren prächtig mit Blumen und Guirlanden geschmückt. Die in Massen herbeigeströmte Bevölkerung begrüßte den kaiserlichen Gast mit jubelnden Zurufen. Von der Landungsbrücke begab sich der Kaiser nach dem für denselben eigens hergerichteten Perron und bestieg den daselbst bereitstehenden kaiserlichen Separatzug. Um 2¾ Uhr erfolgte die Abreise nach Narwa.

In Narwa erfolgte die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin gegen Abend. Sie wurden am Bahnhof von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie der Geistlichkeit empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache aufgestellt. Nachdem die Majestäten das ihnen dargebrachte Salz und Brod, sowie ein goldenes Blumenbouquet entgegengenommen, fand die Begrüßung der weltlichen und geistlichen Würdenträger statt, worauf unter stürmischem Jubel der zahlreich versammelten Volksmenge die Wagenfahrt nach der Polewzew'schen Villa angetreten wurde. Das Jäger-Regiment Ismailow sowie die Infanterie-Regimenter Semenowski und Preobraschenski bildeten bis zum kaiserlichen Absteigequartier hin Spalier. Die Ehrenwache am Bahnhof mit Musik und Fahne stellten das Preobraschenski-Regiment. Heute Abend wurde eine große Serenade und Illumination abgehalten.

Der Großfürst-Thronfolger war schon Nachmittags aus dem Lager in Narwa eingetroffen.

* * *

Was die **politische Bedeutung** der Kaiserreise anlangt, so sind die Aeußerungen der russischen Presse ein Zeugniß dafür, daß des Kaisers rastlose Bemühungen zur Festigung des Friedens auch hier nicht auf einen unfruchtbaren Boden fallen. So schreibt in einer Besprechung über die bevorstehende Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rußland das officiöse **„Journal de St. Pétersbourg"**:

„Da die neue Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander schon lange im Voraus angekündigt worden ist, konnte die Presse derselben bereits zahlreiche Besprechungen widmen; die Einen schrieben derselben die höchste politische Tragweite zu, die Anderen dagegen sprachen derselben fast jede Bedeutung bezüglich der internationalen Beziehungen ab. Es genügt indessen, sich an die Thatsachen zu halten, um der wirklichen Sachlage gerecht zu werden. Es ist unbestreitbar, daß die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zwischen beiden mächtigen Kaiserreichen durch die Begegnung ihrer Souveräne, von denen man weiß, daß sie ihre ganze Thätigkeit und Sorge der Wohlfahrt ihrer Völker und der Förderung ihres Gedeihens widmen, für welche die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens die erste Bedingung ist, noch inniger gestaltet werden. Der dem erhabenen Gaste in Rußland bereitete herzliche Empfang wird in dem Geiste dieses Monarchen und der hervorragenden Persönlichkeiten seiner Umgebung nur die Ueberzeugung befestigen können, **daß Rußland in Frieden und guter Freundschaft mit der deutschen Nation zu leben wünscht.** Und dies ist gewiß eins der kostbarsten Friedenspfänder."

Auch der Petersburger **„Grashdanin"** legt der kommenden Kaiser-Begegnung große Bedeutung bei und begrüßt deshalb den Besuch des Kaisers Wilhelm als ein für Europa besonders freudiges Ereigniß. Aehnlich spricht sich der **„Swiet"** in seiner bemerkenswerthen Weise über den Besuch des Kaisers Wilhelm in Rußland aus; derselbe giebt dem Vertrauen in die Bewahrung des europäischen Friedens Ausdruck, begrüßt die Ankunft des deutschen Monarchen auf russischem Boden und ist der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Folgen der Monarchenbegegnung für beide Völker möglichst ersprießliche sein werden.

Mit lebhaftem Interesse beobachtet man natürlich auch in Frankreich, Rußlands stillem Verbündeten, unseres Kaisers Fahrt zum Zaren. So erblickt das „Journal des Debats" in dem Besuch des Kaisers Wilhelm bei dem russischen Hof einen Beweis für das zwischen Deutschland und Rußland bestehende gute Einvernehmen, eine Annahme, von der auch wir von Herzen wünschen wollen, daß sie das Richtige trifft.

Von heute meldet ferner der „Telegraph":

Narwa, 18. Aug. (W. T.) Die Ankunft Kaiser Wilhelms erfolgte gestern Abend 8½ Uhr. Der Kaiser trug die Uniform des Wyborg'schen Regiments mit dem Bande des Andreasordens. Auf dem Bahnhof waren Kaiser Alexander, der Großfürst Thronfolger und andere Großfürsten, Graf Schuwaloff, das Personal der deutschen und österreichischen Botschaft, der Gesandte von Baiern, viele Fürstlichkeiten und die Generalität zur Begrüßung anwesend. Der Zar trug die Uniform des Alexander-Regiments und das Band des Schwarzen Adlerordens. Nach der Vorstellung fuhren die Majestäten mit Gefolge zur Polewzew'schen Villa, wo die russische Kaiserin den Gast auf das herzlichste bewillkommnete. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten und der Reichskanzler v. Caprivi jubelnd begrüßt. Alsbald fand das Diner statt, sodann Feuerwerk am Wasserfall.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Köln, 17. August. Die **Production** des rheinisch-westfälischen **Roheisenverbandes** betrug im Juli cr. rund 118 800 Tonnen gegen 118 000 Tonnen im vorigen Monat und gegen 120 000 Tonnen im Juli 1889. Die Vorräthe stiegen um rund 12 000 Tonnen auf 83 700 Tonnen.

Metz, 17. August. Der **Kaiser** bewilligte für die durch **Hagelschaden** heimgesuchten Landwirthe im Kreise Saarburg aus seiner Schatulle die Summe von 1000 Mk.

Wien, 16. Aug. [Sängerfest.] Bei der heutigen ersten Hauptaufführung hielt der Bürgermeister eine mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Rede, in welcher er hervorhob, gleichwie die Herrscher beider Länder, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sich verbunden hätten zur Erhaltung segenbringenden Friedens, ebenso verbänden sich die Völker selbst zur Vollbringung von Werken des Friedens. Der Redner schloß mit einem „Hoch" auf den deutschen Sängerbund, die Versammlung sang „Heil Dir im Siegerkranz" und die österreichische Nationalhymne.

Bei dem Abends stattgehabten Sängercommers wurde unter allgemeiner begeisterter Zustimmung beschlossen, an den Kaiser Franz Josef und den Kaiser Wilhelm Huldigungs-Telegramme abzusenden.

Ischl, 17. August. Der **König von Rumänien** und der Prinz Thronfolger sind gegen Mittag nach München abgereist. Kaiser Franz Joseph geleitete dieselben zum Bahnhof, wo sich die Monarchen mit wiederholten Umarmungen verabschiedeten.

Paris, 17. August. Nach einer Meldung des „La Paix" von der **Insel Martinique** sind daselbst 5 Einwohner von Fort de France bei dem Versuch verhaftet worden, den Stadttheil Carenage, welcher bei dem kürzlichen Brande verschont geblieben, anzuzünden. Ein gleicher Versuch ist in der Stadt Saint Pierre gemacht, das entstandene Feuer jedoch nach der Einäscherung von 2 Häusern gelöscht worden. Die europäische Bevölkerung ist in große Bestürzung versetzt und sehr viele Kaufleute suchten ihr Geschäft zu liquidiren um die Colonie zu verlassen.

Paris, 17. August. Die „**Autorité**" meldet, der Ort Kade in **Senegambien** sei von einem französischen Aviso **bombardirt** worden.

Ein Theil der Mitglieder des französischen **socialistischen Arbeiterbundes** wird am 15. Oktbr. einen **Congreß** in Châtellerault abhalten.

Im Monat Oktober werden infolge des Ueberschreitens der für die Generalität bestimmten Altersgrenze vier **neue Divisions-** und neun **neue Brigadegenerale ernannt** werden.

Bei der gestrigen Ziehung der **Panama-Loose** fiel der Haupttreffer auf Nr. 971 782.

Kopenhagen, 17. August. Drei Schiffe des **österreichischen Geschwaders** sind hier eingetroffen und auf der äußeren Rhede vor Anker gegangen.

Mailand, 17. August. **Dr. Karl Peters** ist nach herzlicher Begegnung mit Capitän Casati in Monza gestern Abend nach Deutschland abgereist.

Madrid, 17. August. Gestern erkrankte hier eine Frau unter **choleraverdächtigen** Symptomen. Die üblichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Konstantinopel, 17. August. Der „Agence de Constantinople" zufolge hat das **Kriegsgericht** über die Urheber der **Unruhen**, welche am 27. v. Mts. in der **armenischen Metropolitankirche** zu Kumkapu stattfanden, das Urtheil gefällt. Der Hauptthäter wurde zum Tode, drei andere wurden zu 15jähriger, fünf Angeklagte zu 10jähriger bis herab zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Ministerrath bestätigte das Urtheil, welches nunmehr dem Sultan unterbreitet wird.

Petersburg, 17. August. Bei dem Aufbau des großen Stockwerkes auf einem Hause an der Newski-Perspektive brach gestern Abend ein **Holzgerüst** zusammen und begrub die auf demselben befindlichen Arbeiter unter den Trümmern. Acht Personen, darunter ein Architekt, wurden getödtet, sechs andere schwer und vier weitere leichter verwundet.

Cairo, 16. August. (Telegramm des Reuter'schen Bureau.) Der **österreichisch-ägyptische Handelsvertrag** ist heute unterzeichnet worden. Der bisherige Unterstaatssecretär der Finanzen **Blum-Pascha** ist heute nach Paris abgereist. — Der **Gesundheitszustand** der Stadt ist ein durchaus befriedigender, die darüber auswärts verbreiteten ungünstigen Gerüchte sind unbegründet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

Waarenhäuser für Offiziere und Beamte.

Die in neuerer Zeit mehrfach ins Leben gerufenen Gesellschaften, deren Zweck es ist, Offiziere und Beamte zu veranlassen, daß sie alle Anschaffungen an Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen nur in den von jenen Gesellschaften errichteten Verkaufshäusern machen, haben in geschäftlichen Kreisen eine begreifliche Erregung hervorgerufen. In Baiern ist es gelungen, die Errichtung eines sog. Waarenhauses für Offiziere und Beamte zu vereiteln, weil die bairische Regierung ihren Beamten und Offizieren den Wunsch aussprach, daß sie sich nicht betheiligen möchten. In Jena, Weimar und anderen thüringischen Städten waren an die Landesregierungen Vorstellungen gerichtet worden, damit diese ein Vorgehen der Gesetzgebung gegen das in Berlin begründete Waarenhaus für deutsche Beamte und den deutschen Offizier-Verein veranlassen möchten, und in gleichem Sinne wurden aus preußischen Städten Eingaben an das Staatsministerium gesandt.

Einen Erfolg konnten diese Vorstellungen nicht haben; das Waarenhaus ist eine Actiengesellschaft, und dem Offizier-Verein sind die Rechte einer juristischen Person seitens der preußischen Regierung ertheilt worden; der Offizier-Verein erfreute sich auch der Förderung Kaiser Wilhelms I., welcher ihm zu seiner Begründung ein größeres Kapital als zinsloses Darlehn gewährt hatte. Die von Herrn v. Bötticher im Namen des Staatsministeriums ertheilte Antwort betont denn auch, daß das Waarenhaus für deutsche Beamte ein rein privates Unternehmen sei, welches auf Grund der deutschen Actiengesetzgebung begründet worden sei und von der Regierung keine Förderung erfahre. Den Offizier-Verein berührt Herr v. Bötticher in seinem Schreiben nicht; vielleicht ist es ihm auch nicht bekannt, daß dieser sich allerdings der Förderung durch die Militärbehörden erfreut und daß er andererseits in engen Beziehungen zu dem Waarenhause für deutsche Beamte steht. Auch in Straßburg und Metz hat die Bewegung in den Kreisen der Geschäftsleute, welche entstand, als bekannt wurde, daß die Begründung eines Waarenhauses für Offiziere und Beamte des Reichslandes im Werke sei und das Berliner Waarenhaus die Errichtung eines Verkauflagers in Metz beabsichtige, einen Erfolg nicht erzielt. Auch das Waarenhaus in Strasburg ist von einer eigens dazu begründeten und gesetzlich unanfechtbaren Actiengesellschaft ins Leben gerufen worden, man muß sich mit der Thatsache abfinden, wenn man auch bedauern mag, daß die elsäßischen und lothringischen Geschäftsleute, welche zugleich meist Pioniere des Deutschthums sind, erheblich geschädig werden.

Bezüglich des Berliner „Waarenhauses für deutsche Beamte" liegt nach einem von der „Frankfurter Zeitung" veröffentlichten, von der Direction jenes Unternehmens ausgegangenen Circular die Sache indessen ganz anders. In dem Circular erklärt sich das Waarenhaus bereit, in Metz eine Waarenverkaufsstelle zu errichten, wenn es sich auf praktischem Wege Klarheit darüber verschafft habe, ob sich diese Errichtung lohne. Es fordert daher Offiziere und Beamte, Casinos und Kantinen auf, Probebestellungen zu machen und bis zum 25. d. Mts. an das Bureau der 33. Division einzusenden.

Hier tritt also ein Divisionsbureau als Geschäftsvermittler für das Waarenhaus auf, und damit erfährt das letztere durch ein staatliches Organ eine Förderung, welche sich mit der Versicherung des Herrn v. Bötticher, daß sich die Behörden gegenüber den Beamtenvereinen „neutral" verhalten, nicht vereinbaren läßt.

Der Fortschritt in den Landtagsarbeiten.

„Es würde", schreibt die „N. Allgem. Ztg." im Hinblick auf die vom „Reichsanzeiger" angekündigten drei großen Reformaufgaben, die Entwürfe eines Volksschulgesetzes, einer Landgemeindeordnung und der Steuerreform, „der geschichtlichen Wahrheit nicht entsprechen, wollte man unterstellen, daß alle diese Reformen erst durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck in Fluß kommen". Nun ist es gewiß richtig, daß man sich im Ministerium mit diesen Aufgaben schon längst beschäftigt hat; aber unleugbare Thatsache ist es doch auch, daß es mit ihnen unter Bismarcks Ministerpräsidentschaft nicht vorwärts ging und sie nachgerade in ein Stadium völliger Versumpfung gerathen zu sein schienen. Wie lange ist es denn her, daß der Cultusminister v. Goßler im Abgeordnetenhause ein Aktenstück vorzeigte — um es dann wieder ins Pult zu legen und nie wieder ans Tageslicht zu bringen — welches das fertige Schuldotationsgesetz darstellen sollte? Seit Herrn v. Mühler hat es überhaupt keinen Cultusminister gegeben, der nicht ein Volksschulgesetz vorbereitet hätte; seit dem Grafen Fritz Eulenburg keinen Minister des Innern, der nicht an einer Landgemeinde-Ordnung gearbeitet hätte; seit Herrn Camphausen keinen Finanzminister, der sich nicht mit einer Reform der directen Steuern beschäftigt hätte. Aber alle diese Arbeiten waren pro nihilo, sie wurden bei jedem Ministerwechsel zu „schätzbarem Material", denn jeder neue Minister hatte den begreiflichen Ehrgeiz, ein neues Werk zu schaffen, und den begreiflichen Wunsch, das sein Ressort betreffende wichtige Gesetz nach seinen eigenen Ideen zu gestalten. Allmählich jedoch wußten die Minister selbst, daß ihre Arbeit vergeblich sein würde, daß sie nur für die Archive thätig waren, und daß sie kaum hoffen durften, die Ergebnisse ihres Fleißes auch nur als „schätzbares Material" verwendet zu sehen. Das mußte auf die Thatkraft lähmend wirken und hat auch lähmend gewirkt, bis der Ueberdruß umschlug und einem starken Drängen Platz machte. Als Fürst Bismarck aus seinen amtlichen Stellungen schied, empfanden die Ressortminister dies als eine Erleichterung, denn sie sahen jetzt die Möglichkeit gegeben, eine ihrem Amte entsprechende Thätigkeit zu entfalten, ohne befürchten zu müssen, daß sie damit bei dem leitenden Minister Anstoß erregten und daß ihre Arbeiten a limine zurückgewiesen würden; und nun erst kamen die Dinge in Fluß.

In dem Arbeitsplan für den preußischen Landtag erblickt der „B.-C." ganz zutreffend einen vollen Beweis dafür, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Caprivi nicht bloß als eine façon de parler im preußischen Abgeordnetenhause erklärt hatte, es sei nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck von dem Posten eines Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten für die thatkräftige Initiative der einzelnen Minister weiterer Spielraum geschaffen. „Es liegt", fügt das genannte Blatt hinzu, „jetzt zu Tage, daß diese Worte, mit denen Herr v. Caprivi dem preußischen Abgeordnetenhause sich als Ministerpräsidenten vorstellte, nicht bloß eine Verpflichtung für die Ressortminister enthielten, sondern auch, was mehr ins Gewicht fällt, dem eigensten Wunsch der Ressortminister entsprachen. Wenn auf Seiten der Ressortminister nicht der sehr kräftige Drang zu gesetzgeberischer Bethätigung vorhanden gewesen wäre, so hätten unmöglich in der inzwischen verstrichenen kurzen Frist die großen Gesetzentwürfe festgestellt werden können, deren Erledigung nunmehr dem Abgeordnetenhause übertragen werden soll."

Dem guten Willen, der bei der Regierung zur Vollführung der drei großen Aufgaben vorliegt, wird sicherlich derjenige der Volksvertretung nicht nachstehen. Handelt es sich doch hier um Probleme, an deren Ausführung allen Parteien gleichviel gelegen sein muß, um die Befriedigung von Bedürfnissen, welche alle Schichten des Volkes fühlen, wenn auch hier und da mißvergnügte Stimmen dagegen laut werden und das Reformbedürfniß leugnen. Speciell die freisinnige Partei hat alle Ursache, mit Genugthuung die Ankündigung dieser Reformen zu begrüßen; denn keine Partei hat es sich mit mehr Eifer und Consequenz angelegen sein lassen, auf diese Reformen hinzudrängen, als gerade die freisinnige Partei, wie ihre Kundgebungen bei der letzten Landtagswahl im Herbst 1888, besonders auch das in Graudenz vereinbarte Programm der Freisinnigen Westpreußens sattsam beweisen. Das weitere bleibt freilich erst noch abzuwarten. Noch kennen wir ja erst nur die Titel der Entwürfe, von dem Inhalt noch kein Wort, und auf den Inhalt kommt es natürlich ausschließlich an, wenn es gilt, Stellung zu nehmen. Wenn anders aber dieser Inhalt denjenigen Tendenzen einigermaßen entspricht, die wir auf diesen Gebieten vertreten haben, so würden gewiß die entschieden Liberalen gern bereit sein, mit voller Hingebung an der Reformarbeit mitzuwirken, nicht im „Hinblick auf Parteivortheile", wie uns die „Nationalzeitung" gehässig insinuirt, sondern im wohlverstandenen Interesse des ganzen preußischen Volkes, dessen Wohl und gedeihliche Weiterentwickelung eine solche Arbeit dringend erheischt.

Die Stellenzulagen.

Bekanntlich hat die freisinnige Partei sowohl im Abgeordnetenhause als auch im Reichstage der Bewilligung eines Pauschquantums zu Stellenzulagen widersprochen, wenn nicht vorher eine feste Vereinbarung mit der Regierung über die Grundsätze etc. stattgefunden hätte. Man wollte dieselbe Summe lieber zu bestimmten festen im Etat bezeichneten Gehaltserhöhungen, als für neue Verwendung nach dem Belieben der Regierung bewilligen. Jetzt scheinen die Stellenzulagen mehr Mühe zu machen, als man annahm. Die „Berl. Pol. Nachr." theilen mit, daß die durch den Nachtragsetat bewilligten Stellenzulagen nicht so bald zu erwarten seien. Die „Feststellung der allgemeinen Grundsätze und die Durchführung im Einzelnen" würden einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Es heißt ferner in der Mittheilung:

„Wenn darüber geklagt wird, daß die Zulagen nicht überall gleichmäßig im Verhältniß zu dem bisherigen Gehalt erfolgen, und insbesondere die im Dienstalter jüngeren Beamten weniger erhalten, als die älteren, so liegt die Ursache hierfür zum Theil darin, daß zahlreiche Gehaltsstufen in eine kleine Zahl solcher zusammengezogen sind und dabei nothwendig von einer procentualen Bemessung der Zulagen abzusehen war. Im übrigen ist darauf Bedacht genommen, möglichst gleichmäßig zu verfahren und jedenfalls jedem Beamten der betreffenden Kategorie eine Zulage zu gewähren. Endlich weist aber die Bemessung der Anfangsgehälter, wie sie im Etat bezw. dessen Anlagen vorgesehen ist, darauf hin, daß die jüngeren Altersklassen in Bezug auf die Höhe der Zulagen hinter den älteren zurückstehen sollen. Eine größere Berücksichtigung der letzteren entspricht der Absicht des Etats, und die Verwaltung würde dieser zuwiderhandeln, wenn sie anders verführe."

Man wird hiernach, falls diese Mittheilungen richtig sind, fragen können: weshalb denn solche Eile mit den Stellenzulagen? Man konnte doch bis zum Winter warten und dann sich mit der Volksvertretung einigen. Die Majorität wird bald erkennen, daß sie einen Fehler gemacht hat.

Gesetz gegen die Trunksucht.

Wie die „St.-Corr." wissen will, geht die Regierung neuerdings mit dem Plane um, ein Gesetz gegen die Trunksucht zu erlassen, nachdem das Branntweinsteuergesetz der erhofften Wirkung, zu einer Beseitigung oder wenigstens Verminderung der Trunksucht beizutragen, nicht entsprochen hat. Das letztere war vorauszusehen. Man hat sich einfach, wie auch die „St. Corr." zugiebt, schlechteren und in ihren Wirkungen verderblicheren Branntweinsorten zugewendet. Das gouvernementale Organ meldet nun, daß die Regierung mit Erwägungen beschäftigt sei, „wie sich der von einem Gesetze gegen die Trunksucht beabsichtigte Zweck ohne allzugroße Beschränkung der persönlichen und gewerblichen Freiheit erreichen ließe. Man wird sich deshalb

einer Beschränkung der Schankconcessionen, wie diese in Holland üblich, principiell nicht zuwenden können. Dagegen dürfte die Bestrafung gewohnheitsmäßiger Trinker, wofür sich erst jüngst wieder ein großer Verein ausgesprochen hat, eine abschreckende Wirkung ausüben. Auch wird das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke an Unmündige ernstlich in Erwägung gezogen. Nicht minder ist es Gegenstand der Verhandlungen, wie dem Gesetzentwurf in seinen einzelnen Bestimmungen eine juristisch möglichst faßbare Gestalt gegeben werden kann.

Ob freilich derselbe schon in der nächsten Session des Reichstages, welcher diesmal mit einem ebenso umfangreichen als bedeutungsvollen Arbeitspensum bedacht ist, zur Erledigung gelangen kann, bezeichnet die genannte Correspondenz als eine „zur Zeit offene Frage". Jedenfalls würde eine solche Vorlage der ernstesten Prüfung durch die Volksvertreter bedürfen, ehe man ihr vertrauensvoll zustimmen könnte.

Die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika.

Der kaiserliche Consul Dr. Goering, beauftragt mit der commissarischen Wahrnehmung der Functionen des kaiserlichen Commissars für das südwestafrikanische Schutzgebiet, hatte sich Anfang Mai, einer Einladung Mahareros folgend, nach Okahandja begeben. Maharero hatte eine größere Anzahl Krieger von auswärts aufgeboten; auch war der Häuptling Manasse von Omaruru mit den meisten seiner Großen anwesend. In einer feierlichen Versammlung, der auch Hauptmann v. François beiwohnte, erklärte Manasse im Auftrage Mahareros namens der ganzen Herero-Nation, daß dieselbe an dem mit Deutschland abgeschlossenen Schutzvertrage festhalte und die Deutschen als ihre Brüder betrachte. Die Stimmung unter den Hereros ist die denkbar günstigste. Mit der Anwesenheit der Truppe im Lande haben sie sich, zumal sie einen eventuellen Schutz von derselben erwarten, vollständig ausgesöhnt. Mit der Ansiedelung eines Theiles derselben auf Windhoek würden sie sich einverstanden erklären und auch andere zur Zeit nicht bewohnte Plätze der deutschen Regierung zu ausschließlichen Benutzung überweisen.

Zur deutschen Consularberichterstattung.

In der Münchener „Allgem. Ztg." ist kürzlich die Reform der österreichisch-ungarischen Consularberichterstattung dem Auswärtigen Amte in Berlin als ein nachahmenswerthes Vorbild empfohlen worden. An Umfang haben ja die österreichisch-ungarischen Consulatsberichte merklich zugenommen, ob aber auch an innerem Werthe und an praktischer Brauchbarkeit, das ist eine andere Frage. Zutreffend sagt über den deutschen Consulatsdienst die „Industrie": „Gerade in Bezug auf die Bereicherung der Kenntnisse der Consuln über die inländischen gewerblichen Verhältnisse geschieht sehr viel; allerdings nicht nach einer bestimmten Schablone, aber doch so, daß die Mehrzahl der Berufsconsuln in der Lage ist, dem einheimischen Gewerbe sehr wesentliche Dienste zu leisten. Freilich gehört es zu den Gepflogenheiten des Auswärtigen Amtes, mit diesen Fortschritten nach außen nicht zu prunken, und dies betrachten wir als ein weiteres Verdienst."

Griechischer Mobilmachungsplan.

Nach Meldung der „Palingenesia" hat die griechische Regierung beschlossen, den deutschen Mobilmachungsplan einzuführen. Um die zu errichtenden Forts sollen Drehthürme nach dem System Schumann in Deutschland bestellt werden, was einen Kostenaufwand von etwa sechs Millionen Drachmen erfordern dürfte. Nach Ungarn wurde eine Militärcommission geschickt, um dort Artillerie-Pferde anzukaufen.

Ein königliches „enfant terrible"

muß nach alledem, was man sich am spanischen Hofe von ihm erzählt, der kleine König von Spanien sein. Der jugendliche Herrscher entwickelt alle Anzeichen eines äußerst selbstherrlichen Charakters, welcher seiner Umgebung viel zu schaffen macht, und man ist der Ansicht, daß es höchste Zeit sei, die ein wenig verweichlichende Erziehungsmethode, welche an ihm geübt wird, mit strengerer Aufsicht zu vertauschen. Man erzählt sich, daß Alfons XIII., der seit lange die Angewohnheit hatte, bei jeder Gelegenheit laut zu lachen, vor kurzem darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß man in der Kirche nicht laut sprechen dürfe. Als darauf der kleine König eines Tages der Predigt eines sehr laut und salbungsvoll redenden Geistlichen beigewohnt, habe er plötzlich die im Gotteshause herrschende Stille mit den Worten unterbrochen: „Man schreit in der Kirche nicht so, mein Herr!" — Ein anderes Mal, als ein Kammerherr dem künftigen Herrscher mit durchaus ehrerbietiger Miene vorgestellt habe, daß es nicht schicklich sei, mit den Fingern zu essen, sei die prompte Erwiderung erfolgt: „Wenn der König es aber doch thut? . . ." Sehr peinlich war es der Königin-Regentin, als vor kurzem bei einer Ausfahrt zwei alte siebzigjährige Damen der hohen Aristokratie sich vergeblich bemühten, mit ihren etwas heiseren Stimmen „Es lebe der König!" zu rufen, und als Alfons XIII., offenbar sehr belustigt über dieses Bild, seine Mutter lachend mit den Worten: „Sieh' doch nur, Mama, diese beiden Gesichter!" darauf aufmerksam machte. Uebrigens hört er es sehr gern, wenn man ihm zuruft, und die Ovationen der Badegäste in San Sebastian bereiten ihm viel Freude. Vielleicht werden aber die Tage des Aufenthaltes dort gezählt sein. Für den Fall, daß die Cholera sich weiter verbreiten und auch die baskischen Provinzen ergreifen sollte, wird der König sich nach Galizien, in den nördlichsten Theil des Landes begeben.

Der Ausfall der Wahlen in Japan.

Wie schon kürzlich erwähnt, haben im vorigen Monat die ersten Wahlen zum japanischen Parlament ohne jede Störung stattgefunden. Wie nun ergänzend aus Tokio von Mitte Juli geschrieben wird, ist der Ausfall der Wahlen nunmehr bekannt bis auf einen Wahlkreis, in welchem in Folge des Versehens eines Beamten nochmals gewählt werden muß. Die 299 Abgeordneten setzen sich zusammen aus: 107 Unabhängigen (unter diesen sind solche, welche sich keiner bestimmten Partei angeschlossen haben), 119 Mitgliedern der einigen radicalen Parteien, 50 Mitgliedern der Kaishinto, einer Partei fortschrittlicher Richtung, 9 der Selbstverwaltungspartei und 4 Conservativen. Von letzteren waren überhaupt nur 8 Candidaten aufgestellt. Es könnte vielleicht auffallen, daß in dieser Zusammenstellung nicht von einer Regierungspartei zu finden ist. Eine derartige Partei giebt es in Japan nicht. Die Regierung hat sich bei den Wahlen vollständig zurückhaltend verhalten. Erst nach Eröffnung des Parlaments (wahrscheinlich im November) wird sich zeigen, wer für, wer gegen die Regierung ist. Bisher haben sowohl die radicalen Parteien, als auch die Kaishinto und die Conservativen gewöhnlich in Opposition zur Regierung gestanden, und wenn dies im Parlament ebenso der Fall sein sollte, dann hätte es die Regierung mit einer Opposition von mindestens 173 (unter 300) zu thun, mindestens, denn die Opposition würde sicher noch durch einen Theil der „Unabhängigen" verstärkt werden. Aber ob es dahin kommt, das wird eben davon abhängen, welche Haltung die Regierung einnimmt. Hierüber läßt sich jetzt noch nichts sagen. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, die Verordnungen über den öffentlichen Frieden, die dem deutschen Socialistengesetz ähnlich sind, zurückzuziehen und in den Gesetzen über die Presse und öffentliche Versammlungen bedeutende Abänderungen vorzunehmen. Dies würde ein großes Entgegenkommen der Regierung für die genannten Parteien bedeuten.

Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 16. August. Als **Gegengeschenk** wird unser **Kaiser**, welcher dem **Zaren** einen Jagdwagen verehrte, von letzterem eine prachtvolle Victoria-Kalesche erhalten, welche mit zahlreichen Verzierungen und dem vergoldeten deutschen Wappen versehen ist. Zur Kalesche gehört außerdem ein ausgewähltes Dreigespann von Vollblutrappen.

Berlin, 17. August. Der Ober-Post-Director, Geheime Ober-Post-Rath **Schiffmann** ist heute gestorben. Herr Schiffmann ist vor mehreren Jahren, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Ober-Postdirectors Sachsse, zur Leitung der Berliner Ober-Postdirection aus Breslau hierher berufen worden und hat es verstanden, mit weitem Blick und mit entgegenkommendem Verständniß für die Verkehrsbedürfnisse die musterhaften Einrichtungen seines Vorgängers nicht nur zu erhalten, sondern immer weiter auszubilden und zu verbessern, so daß die postalischen Einrichtungen der im riesenhaften Wachsthum begriffenen Reichshauptstadt stets auf der Höhe der Zeit geblieben sind. Als Vorgesetzter war Schiffmann human und gerecht und durch die Wirksamkeit in seinem Berufe hat er sich die Hochschätzung auch solcher Kreise erworben, die seine streng conservativen politischen Anschauungen nicht getheilt haben.

* **[Miquel und der Herzog von Coburg.]** Die bereits gemeldete Verleihung des Großkreuzes des herzoglich Ernestinischen Hausordens an den Finanzminister Dr. Miquel ist von einem Handschreiben des Herzogs Ernst begleitet gewesen, welches lautet:

„Ihre Berufung an die Spitze des königlich preußischen Finanzdepartements und Ihre Annahme des dornenvollen Amtes hat mich mit aufrichtiger Freude erfüllt, und ich möchte derselben Ausdruck geben, indem ich Ihnen das Großkreuz meines Hausordens verleihe. Vielleicht ist dies Ihr erstes Großkreuz, wie auch jenes das erste war, das ich vor Jahren an unserm beiden befreundeten Herrn v. Bennigsen verliehen habe; jedenfalls ist der Gedanke mir angenehm, mit der Verleihung — hier wie dort — zugleich an jahrelanges Zusammenstehen zur Kräftigung des nationalen Gedankens zu erinnern."

Miquel erwiderte mit einem Dankschreiben, worin es heißt:

„Ew. Hoheit nennen mit vollem Rechte das Amt, welches Se. Majestät mir anzuvertrauen geruhten, ein dornenvolles. Aber ich habe geglaubt, auf persönliche Wünsche und Interessen keine Rücksicht nehmen zu dürfen und mich verpflichtet gehalten, dem Rufe S. M. des Kaisers gehorsam, den Rest meiner Kräfte da einzusetzen, wo unser allerhöchster Herr glaubt, sie nützlich verwerthen zu können."

* **[Der socialdemokratische Abg. Auer]** erklärt, daß im Organisationsentwurf der socialdemokratischen Fraction übertragene Controlamt sei nur ein Nothbehelf und nicht die Begründung der Fractionsherrschaft. Die Controlcommission würde als selbständiger politischer Verein haben aufgelöst werden können. Für einen praktischeren Vorschlag werde niemand dankbarer sein als die Fraction.

* **[Abg. Bebel]** erklärt die neulich in einer Berliner Versammlung seitens des Sattlers Börner gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für unwahr. Hinsichtlich des „Volksblatts" sei auf eingegangene Beschwerde an die Expedition die sofortige Weisung ertheilt, Prospecte von Actiengesellschaften nicht mehr aufzunehmen. Im allgemeinen sei in Bezug auf die Annoncen des Berliner „Volksblatts" mit einem Rigorismus vorgegangen, wie kaum bei einem zweiten Arbeiterblatte. Ohne diesen Rigorismus in der Auswahl der Annoncen würden die Einnahmen des Blattes wenigstens um 10—15 000 Mk. höher sein. Die Absicht der Unterdrückung der „Volkstribüne" in Berlin bezeichnet Bebel als nichtsnutzige Lüge.

* **[Der socialdemokratische Parteitag]** wird, nach dem „Berl. Volksblatt", auch von deutschen Socialdemokraten des Auslandes beschickt werden. Ferner wird ein Vertreter der französischen Socialdemokratie, wahrscheinlich Vaillant, dem Parteitag als Gast beiwohnen.

* **[Die Zahl der Weißen in Kamerun.]** Im ganzen Schutzgebiete Kamerun wohnen nach dem „Deutschen Colonialblatt" nur 105 Weiße. Darunter befinden sich 65 Deutsche, 23 Engländer, ein Oesterreicher, zwei Australier, zwei Russen, ein Spanier, ein Amerikaner und zehn Schweden. — Die 65 Deutschen sind entweder deutsche Beamte oder sie sind in den Geschäften der beiden Hamburger Firmen Wörmann und Thormählen thätig.

Hamburg, 16. August. Die „Hamb. Nachrichten" dementiren die Meldung, Fürst **Bismarck** habe in Schönhausen dem ungarischen Abgeordneten Abranyi eine längere Unterredung gewährt, und erklären den Bericht einer ungarischen Zeitung über diese Unterredung für unecht. Die Mittheilung sei aus der Luft gegriffen, denn Bismarck habe Abranyi gar nicht empfangen. Alle Veröffentlichungen über die Unterredung beruhten mithin auf Erfindungen.

Kiel, 16. August. Wie die „Kieler Zeitung" wissen will, hat das Agricultur-Departement in London die Einfuhr von schleswig-holsteinischem Vieh aus Tönning für dieses Jahr gestattet.

Coburg, 16. August. Die **Erbprinzessin Charlotte** ist mit ihrer Tochter Feodora zum Besuch der herzoglich Edinburgischen Familie hier eingetroffen.

Neuwied, 16. August. **Die Königin von Rumänien** ist wieder genesen; dieselbe begiebt sich morgen Abend mit der fürstlichen Familie zu kurzem Aufenthalt nach München und kehrt alsdann hierher zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Olmütz, 16. August. In Folge des **Strikes der Bergarbeiter in Ostrau** ist Militär dorthin abgegangen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 16. August. Der „Liberté" zufolge würden Capitän Binger, bekannt als Forscher im Niger-Gebiet, Duvergier, Reisender in den Tuareg-Ländern, und Desbuissous, Geograph im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, den beiden **staatlichen Commissaren für die Grenzfestsetzung der Sudan-Gebiete**, Hanotaux und Haußmann, mit berathender Stimme beigegeben werden.

Paris, 16. August. Den Abendblättern zufolge ist für die zweite Hälfte der **Cavalleriemanöver**, welche in der Nähe von Chalons unter dem General de Biel d'Espeuilles stattfinden, eine **Neuerung** geplant, indem die Divisionen in einer Entfernung von 80 Kilometer von einander Aufstellung nehmen und ohne vorgeschriebene Gefechtsidee nach freier Disposition gegen einander manövriren sollen. (W. T.)

Belgien.

Ostende, 16. August. Zu **Ehren der Söhne des Khedive**, der Prinzen Abbas-Bei und Mehemed Ali Bei, welche zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen waren, gab der **König** heute im kgl. Schlößchen ein **Dejeuner**, an dem außer den Prinzen und ihrem Gefolge der Eisenbahnminister van den Peereboom, der General-Commandant der südafrikanischen Republik, General Joubert, und andere hochgestellte Persönlichkeiten theilnahmen. Abends fand zu Ehren der Prinzen ein Ball im Casino statt. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 16. August. Die von auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß alle **ausländischen Juden** aus Warschau **ausgewiesen** worden seien, ist vollständig **grundlos**.

Amerika.

Newyork, 16. August. Nach Meldungen aus Buffalo haben gegen 300 Angestellte der **Newyork-Central-Eisenbahn** die **Arbeit niedergelegt**; man hält für wahrscheinlich, daß die „Knights of labour" einen allgemeinen Strike veranlassen werden. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 16. August. Das gesammte **Manövergeschwader** ist gestern aus der Nordsee, wo dasselbe in den letzten Tagen noch Schießübungen abgehalten hatte, hierher zurückgekehrt. Das Cadetten-Schulschiff, Segelfregatte „**Niobe**" traf, von Norwegen und England kommend, heute hier ein.

* Das Kanonenboot „**Wolf**", (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 15. August c. in Fusan auf Korea eingetroffen und beabsichtigt am 24. dess. Mts. nach Nagasaki wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Frhr. v. Sohlern) ist am 16. August cr. in San Paolo de Loanda angekommen und beabsichtigt, am 20. d. Mts. nach Kamerun wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 16. August c. in Wladiwostok eingetroffen und beabsichtigt am 28. dess. Mts. die Reise nach Port Hamilton fortzusetzen.

Am 19. August: S.-A. 4.45, U. 7.20. **Danzig, 16. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 8.56.

Wetteraussichten für Mittwoch, 20. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, mäßig warm; angenehm, meist trocken.

Für Donnerstag, 21. August:

Theils heiter, schwül; vielfach bedeckt und Regen. Gewitter. Etwas kühler.

* **[Sonntagsverkehr.]** Auf der Strecke Danzig-**Zoppot** herrschte gestern wiederum ein sehr starker Verkehr, der denjenigen des vorigen Sonntages nicht unbedeutend übertraf. Es sind im ganzen 1096 einfache und 4854 Rückfahrkarten verkauft worden, von denen 265 einfache und 3281 Rückfahrtkarten nach Zoppot und 215 einfache und 1190 Rückfahrkarten nach Oliva gelöst worden sind. Mit Ausschluß der Zeitkarten und des Fernverkehrs sind 10 809 Einzelfahrten gemacht worden. Die Zahl der an der Sperre gezählten Personen betrug 10 735. Ungerechnet die Güterzüge, verkehrten 64 Personenzüge, deren stärkster mit 399 Personen besetzt war. Nach **Neufahrwasser** sind 671 Billets verkauft worden und 26 Personenzüge abgelassen worden. Gestern wurden auch die Züge während der Fahrt darauf revidirt, daß Passagiere nicht höhere Klassen benützen, als ihre Fahrkarten lauteten. Diejenigen, die unberechtigter Weise in eine höhere Klasse eingestiegen sind, trifft bekanntlich eine Conventionalstrafe von 6 Mark.

* **[Turnfest.]** Begünstigt durch warmes, sonniges Wetter, begann heute Mittag mit dem Festzuge nach Jäschkenthal das Turnfest für die hiesigen Elementarschulen, welches im Juli wegen Regens hatte ausfallen müssen. Vor der Kapelle des Grenadier-Regiments Friedrich I. marschirte mit einem Tambourmajor an der Spitze ein Corps kleiner Spielleute, welche mit einer Präcision, wie sie nur durch langes und fleißiges Ueben erworben wird, ihre Märsche spielten. In der Mitte des dann folgenden langen Zuges befand sich ein zweiter Trupp Spielleute. Eine große Menschenmenge schloß sich unterwegs dem Zuge an.

-sk- **[Danziger Lehrerverein.]** In der Sitzung, welche Sonnabend zu Langefuhr abgehalten wurde, sprach Hr. Palm über „Neue Richtungen und Werke auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts". Die Ausführungen gipfelten in folgenden Punkten: Die Lübensche Methode, welche auf den Ausbau des naturgeschichtlichen Systems Hauptwerth legt, ist für die Volksschule — weil zu hochgehend — wenig geeignet. Beachtenswerth für die Volksschule sind jene neueren Richtungen, welche den naturgeschichtlichen Stoff nach „natürlichen Gruppen" behandelt wissen wollen, so daß jedes Naturobject als ein Glied des großen Naturganzen erkannt wird, wobei aber nicht die Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Objectes Hauptsache bleibt, sondern die Erkenntniß der Lebens- und Wachsthumsverhältnisse das Wesentliche der Naturbetrachtung bildet. Herr Lehrer Komosinski erstattete hierauf Bericht über die in Kulm abgehaltene Provinzial-Lehrerversammlung. Bei Besprechung des Vortrages des Herrn Gohr über Diesterweg hebt Berichterstatter hervor, daß der Referent es verstanden habe, alles das aus seinem Vortrage auszuscheiden, was irgendwie eine Confession unangenehm berühren konnte. Trotzdem enthalte das „Westpreußische Volksblatt" in Nr. 180 einen Artikel über die Kulmer Versammlung, worin unter anderem zu lesen ist: „Obschon Diesterweg sich große materielle Verdienste um die Volksschule und die Lehrer erworben hat, ist es doch für einen christlichen, besonders für die katholischen Lehrer beleidigend, wenn diesem Rationalisten und Gottesleugner eine solche große confessionell geschmischte Versammlung noch ihre Huldigung darbringt, und zwar auch seinem religiösen Bekenntniß." — Da diese Bemerkung durchaus nicht der Thatsache entspricht, indem Diesterweg in Kulm nur als Altmeister der Pädagogik und Förderer der preußischen Volksschule gefeiert wurde, von einer Verhimmelung des „Gottesleugners", wie das „Westpr. Volksblatt" den Akt der Dankbarkeit bezeichnet, nicht die Rede sein kann, so sprachen die sämmtlichen anwesenden evangelischen wie namentlich auch katholischen Lehrer ihre Mißbilligung über den qu. Artikel aus. — Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde mit Damen, die sich inzwischen eingefunden hatten, nach dem Garten des Kunst- und Handelsgärtners Hrn. Riß marschirt, der den Verein hierzu freundlichst eingeladen hatte. Besonderes Interesse erweckten in dem Garten bei den Botanikern die von Hrn. Riß mit großer Vorliebe cultivirten Coniferen und die stattliche Rothbuche, die nach Angabe des Hrn. Riß 5½ Meter Umfang haben soll.

* **[Einkommen der Volksschullehrer in größeren Orten.]** Der Cultusminister hat unter dem 1. Juli d. J. die Regierungen angewiesen, alsbald das Stelleneinkommen sämmtlicher Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in den Orten mit über 10 000 Einwohnern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, welche sich unter Berücksichtigung der Verhältnisse jedes Ortes und der einzelnen Stellen insbesondere auf die Angemessenheit der bestehenden Maximal- und Minimalsätze, sowie darauf zu erstrecken hat, ob innerhalb dieser Grenzen die Besoldungen dem fortschreitenden Dienstalter und den Theuerungsverhältnissen des Ortes entsprechend mindestens in gleichem Verhältnisse abgestuft sind, wie dies durch die staatlichen Dienstalterszulagen in Orten mit 10 000 und weniger Einwohnern geschehen ist, und ob auch die an anderen Orten im öffentlichen preußischen Volksschuldienste zurückgelegte Dienstzeit in angemessener Weise in Ansatz kommt. In denjenigen Fällen, in welchen bei dieser Prüfung sich die Gehälter an und für sich und im Vergleich mit der Neuregulirung, welche das Einkommen der Lehrpersonen in Orten bis zu 10 000 Einwohnern durch die Zubilligung staatlicher Dienstalterszulagen erfahren hat, als unzulänglich ergeben, sollen ungesäumt Verhandlungen angeknüpft werden.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Der Vorstand des westpr. Fischerei-Vereins erledigte unter dem Vorsitze des Hrn. Regierungsrath Meyer am Sonnabend den 16. d. M. im Landeshause hierselbst einige geschäftliche Angelegenheiten, von denen wir hervorheben, daß am 27. September d. J. die Generalversammlung abgehalten werden wird. Die übrigen Besprechungen bezogen sich fast ausschließlich auf die Fischzüchter-Conferenz und den Fischereitag bezw. die dazu getroffenen Arrangements. Das Bureau für den Fischereitag ist im Landeshause eingerichtet und wird von Dienstag, den 19. d. M., ab für das Publikum geöffnet sein. Im Bureau liegen aus die Anmeldelisten für das in Zoppot stattfindende Diner am 22. d. M., die Meeresfahrt am 23. und der Theilnehmer am Fischereitage überhaupt.

Der **Fischereitag** wird Donnerstag, den 21. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, im Franziskanerkloster eröffnet und es wird der westpreußische Fischerei-Verein daselbst eine Anzahl von Modellen (Strand- und Wadegarne, Stör- und Lachsnetze, Treibnetze, Aalsäcke, Zeisen, Heringsmanzen und verschiedene Fischerboote) ausstellen, deren Erklärung die für die Danziger Bucht angestellten beiden Fischmeister übernommen haben. Die **Meeresfahrt** ist, wie folgt, geplant: Am Sonnabend, den 23 d. M., Vormittags 9 Uhr, fährt eine genügende Anzahl von Dampfern der Gesellschaft „Weichsel" vom Johannisthor ab. Der Fahrpreis beträgt pro Person 1 Mk. und ist die Theilnahme an der Fahrt allgemein freigestellt. Auf der Westerplatte wird gehalten. Hier wird die Gesellschaft von den beiden Fischmeistern empfangen und nimmt daselbst die in der Bucht zur Anwendung kommenden Fischereigeräthschaften, die am Strande so aufgestellt sein werden, wie sie beim Gebrauche in der See gestellt sind, ferner daselbst einige Fischerboote verschiedenen Modells, namentlich aber das dem Fischer Marohl in Karwenbruch gehörige Listerboot und das von den Helensern angekaufte schwedische Boot in Augenschein. Die Gesellschaft setzt hierauf ihre Fahrt fort, sich in der Nähe unseres schönen malerischen Strandes haltend, fährt Zoppot und Adlershorst vorbei und es nehmen dann die Dampfboote ihren Cours nach der See zur Aufsuchung eines Fangplatzes. Sobald derselbe gefunden, schließen die Dampfer zusammen und es werden Boote ausgesetzt, die einige Fischzüge unternehmen werden. Hierauf fahren die Dampfer nach Hela und die Gesellschaft steigt hier an Land, um nach kurzem Aufenthalt nach Danzig zurückzufahren.

* **[Verein „Hohenzollern".]** Der unter vorstehendem Namen bestehende Verein feierte am 16. dieses Monats den Geburtstag des **Prinzen Heinrich** im Café Selonke am Olivaerthor. Der Saal war sehr geschmackvoll mit Flaggen verschiedener Nationen und den Büsten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. geschmückt. Nach einem Festmahle wurde im Festsaal vom Schriftführer A. Loht die Festrede gehalten. Der Redner theilte dabei mit, daß seitens des Vorstandes ein Begrüßungstelegramm an den Prinzen abgesandt worden und darauf durch den Hofmarschall v. Seckendorff eine telegraphische Antwort eingegangen sei. Mit einem Hoch auf den Prinzen schloß der Redner. Ein Ball beschloß die Feier.

* **[Unglücksfall auf der Pferdebahn.]** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute früh in Langfuhr. Der von dort Morgens 8 Uhr abgegangene Pferdebahnwagen passirte an der „rothen Mauer" einen in gleicher Richtung neben ihm fahrenden Steinwagen, vor welchem, also auf dem gepflasterten Fahrdamm, der erwerbslose, hiesigen Arbeitsanstalten entlaufene Arbeiter Feier ging. Letzterer trat, um dem Steinwagen auszuweichen, seitwärts auf das Geleise unmittelbar vor die Pferde des Pferdebahnwagens, wurde von denselben umgeworfen und gerieth, trotzdem der Kutscher mit aller Kraft bremste, unter den Wagen. Er erlitt dabei schwere innere Quetschungen, denen er noch auf der Unglücksstelle erlag. Der Verunglückte wurde, nachdem der Tod durch einen herbeigerufenen Arzt constatirt war, von einem Fuhrwerk der Pferdebahn nach dem Spritzenhause in Langfuhr geschafft. Dem Kutscher des Pferdebahnwagens dürfte umsoweniger eine Schuld beizumessen sein, als er kurz vorher zur Warnung des Steinwagens geläutet hatte. Feier soll ein dem Trunke ergebener Krüppel (er hatte nur einen Arm) gewesen sein. Bei seiner Leiche wurde eine zum Theil schon geleerte Schnapsflasche gefunden.

* **[Gastspiel.]** Hr. Emil Götze, der gefeierte Tenorist des Kölner Stadt-Theaters, der gegenwärtig bei Kroll gastirt, wird, wie wir aus der „Dtsch. Bühnen-Gen." ersehen, vom 20. bis 30. November d. Js. Gast des hiesigen Stadttheaters sein.

* **[Musikalische Aufführung.]** Donnerstag, den 21. August, 8 Uhr Abends, findet zum Besten des hiesigen Militär-Frauen-Vereins eine musikalische Aufführung im Offizier-Casino Melzergasse 7/8 statt, bei welcher auch die Betheiligung von Nicht-Casinomitgliedern erwünscht ist. Von Instrumental-Compositionen kommen zum Vortrag die Schumann'schen Fantasiestücke für Klavier, Geige und Cello und der erste Satz des Mendelssohn'schen D-moll-Trios; gesungen werden Löwe'sche Balladen, Lieder von Franz Mendelssohn, Rubinstein u. a.

* **[Winklers anatomisches Museum]** wurde heute Vormittag auch von einem Theile der **Feuerwehr** und der **Wachtmannschaft**, unter Führung ihrer Vorgesetzten, besucht, um an den ausgestellten Präparaten die Anlegung von Nothverbänden kennen zu lernen. Morgen wird der Rest der Feuerwehrleute das Museum besuchen.

* **[Kirchencollecte.]** Mit allerhöchster Genehmigung wird der Ober-Kirchenrath zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern etc. am 5. Oktober d. J. eine Kirchencollecte, sowie während der auf diesen Tag folgenden Zeit in den evangelischen Haus-

haltungen eine Hauscollecte durch kirchliche Organe abhalten lassen.

* [Unterschlagung.] Die unverehelichte Caroline P., im Dienst bei dem Lehrer L. hierselbst, unterschlug ihrer Herrschaft etwa 100 Mk., welche Summe sie erhielt, um die von ihr selbst entnommenen Fleisch- und Bäckerwaaren zu bezahlen. Sie wurde in Haft genommen.

* [Verhaftung.] Auf telegraphische Requisition der Polizei-Direction in Danzig wurde am Sonnabend in Elbing die Kellnerin Ida Rexin aus Schönfeld bei Danzig verhaftet. Es soll sich in dem vorliegenden Fall um eine Unterschlagung handeln, welche die Verhaftete kürzlich in Graudenz verübt hat.

* [Ferienstrafkammer.] Ein angebliches Versäumniß bei der Führung seiner Vormundschaftsgeschäfte hatte dem Kaufmann Albert Wolff von hier eine Anklage wegen Untreue zugezogen, die heute vor der Strafkammer verhandelt wurde. Am 13. Dezember 1889 hatte Wolff für seine Mündel die Summe von 297 Mk. erhalten mit dem Auftrage, das Geld in der Sparkasse niederzulegen. Da weder eine Anzeige über die erfolgte Niederlegung des Geldes noch eine Einsendung des Sparkassenbuchs erfolgte, so wurde am 11. Februar ein Gerichtsvollzieher abgeschickt, welcher das Geld oder das Sparkassenbuch von Wolff abholen sollte. Am 13. Februar reichte Wolff ein Sparkassenbuch über 260 Mk. und Beläge über Ausgaben in der Höhe von 37 Mk. ein. Der Angeklagte gab an, daß er das Geld deshalb nicht sofort eingezahlt habe, weil er die Beläge über die von ihm geleisteten Ausgaben nicht früher habe erhalten und wegen Geschäftsüberbürdung sich um die Beschaffung derselben nicht habe kümmern können. Ferner sei der Gerichtsvollzieher am Sonnabend Abend nach Geschäftsschluß gekommen zu einer Zeit, als seine Leute auf Abrechnung gewartet hätten. Er habe im Winter täglich mehrere hundert Mark eingenommen, so daß er die Summe zu jeder Zeit hätte zahlen können. Da die Angaben des Angeklagten von den Zeugen bestätigt wurden, erfolgte auf **Antrag der Staatsanwaltschaft seine Freisprechung.**

* [Städtisches Leihamt.] Bei der heute stattgehabten Monatsrevision betrug der Pfänderbestand 22 938 Stück, beliehen mit 198 346 Mk. (gegen 23 149 Pfänder mit 199 687 Mk. Pfandsumme Mitte Juli.)

[Polizeibericht vom 17. und 18. August.] Verhaftet: 16 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Unterschlagung, 1 Schiffsfahrer wegen Beamtenbeleidigung, 7 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 1 Sparkassenbuch über 550 Mk. — Gefunden: 3 Schlüssel, 1 Hunde-Halsband mit zwei Marken, 1 schwarzer Nähkasten, 1 Abonnements-Karte zum Intelligenz-Blatt, auf dem Bahnhofe in Zoppot eine Abonnements-Karte Nr. 70; eine bunte Knabenjacke und Weste sind beim Baden an der Weichsel (Jungst. Holzfeld) zurückgelassen; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: auf dem Wege vom Hotel Stern nach dem Bahnhof Hohethor ein goldenes Medaillon mit kurzer goldener Kette, gegen Belohnung abzugeben auf der Polizei-Direction.

* Das heftige **Gewitter** am Donnerstag Abend hat auf dem Lande wieder zahlreiche Brände durch Blitzschlag herbeigeführt. Aus dem Stuhmer Kreise wurden schon zwei derartige Fälle gemeldet. Ueber weitere Blitzschläge, welche ganze Gehöfte in Asche legten, wird nun aus der Umgegend von Riesenburg, aus den Kreisen Schwetz, Konitz nnd Tuchel berichtet. Auf einer Feldmark des Dorfes Lubna (Kreis Konitz) erschlug der Blitz den Sohn des Besitzers L. und zwei Pferde, welche derselbe reitend von der Weide nach Hause führen wollte. Der Vater und der Bruder des Verunglückten, welche ganz in der Nähe bei der Ernte beschäftigt waren, wurden von dem Luftdruck betäubt zu Boden geworfen.

Königsberg, 18. Aug. Ueber den hiesigen Aufenthalt des Prinzen Albrecht, der heute mit dem Nachtcourierzuge über Dirschau kommend hier eintrifft, macht die „Ostpr. Z." folgende Angaben: Mittags 1 Uhr findet bei dem Regierungs-Präsidenten v. Heydebrandt ein Frühstück statt, worauf eine Dampferfahrt nach dem Frischen Haff in Aussicht genommen ist. Für 6 Uhr Abends hat Prinz Albrecht eine Einladung zum Diner bei dem commandirenden General Bronsart v. Schellendorf angenommen. Später ist Zapfenstreich im Schloßhof. Dienstag erfolgt die Abreise nach Inspicirung der Truppen Mittags nach Insterburg-Goldap.

▽ **Insterburg,** 17. August. Durch die ausgedehnten militärischen Uebungen, welche in diesem Jahre hier stattfinden, gleicht unsere Stadt und Umgegend augenblicklich mehr einem kriegerischen Waffenplatz als einem Ort friedlicher Ruhe. Nachdem nunmehr die in Tilsit, Memel und Gumbinnen garnisonirenden Infanterietruppen hier ihre Uebungen beendet haben und morgen nach Gumbinnen abrücken, sind bereits das Kürassier-Regiment Graf Wrangel aus Königsberg und die Dragoner-Regimenter Prinz Albrecht und v. Wedel aus Tilsit und Stallupönen hier eingezogen, um in dieser Woche die Brigadeübungen zu beenden und demnächst sich in das Manövergebiet nach Masuren zu begeben. — Alles Interesse concentrirt sich hier naturgemäß um die Ankunft des **Prinzen Albrecht,** welcher nach einer gestern hier eingegangenen amtlichen Nachricht am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr 54 Minuten eintrifft und sofort ohne Aufenthalt nach Georgenburg fährt, um auf dem Gut des Herrn v. Simpson bis zum anderen Morgen zu verbleiben. Bereits heute treffen die städtischen Behörden und die Bürgerschaft Vorkehrungen, um, so weit es die Kürze der Zeit erlaubt, dem hohen Gast einen würdigen Empfang zu bereiten. — Die Nachricht, daß der **Kaiser** auf seiner Rückreise auch unserer Stadt einen Besuch abstatten und einer Truppenübung beiwohnen werde, ist wenig wahrscheinlich, da das Brigadeexerciren dann hier bereits beendet ist. Derselbe wird vielmehr, wie man glaubt, nach einem ganz kurzen Aufenthalt auf dem hiesigen Bahnhof sogleich die Weiterreise nach Masuren antreten.

Vermischte Nachrichten.

* In **Breslau** ist die **Influenza** wieder zum Ausbruche gekommen. In der neuesten Nummer der „Berl. klinisch. Wochenschr." schreibt darüber Prof. Dr. Rosenbach in Breslau: „Nachdem bereits im letzten Drittel des Juli zwei Fälle ins Hospital kamen, die von uns als Influenza aufgefaßt wurden, hat sich im August die Anzahl der Erkrankten sehr gesteigert, und es ist kein Zweifel, daß die Erkrankungen noch zunehmen. Die Fälle vertheilen sich anscheinend über die ganze Stadt und scheinen vorwiegend Frauen zu betreffen, denn wir haben bis jetzt 17 weibliche und 6 männliche Kranke in Behandlung gehabt. Was die Symptome anbetrifft, so ist es auffallend, daß die Erscheinungen von Seiten des Respirations-Apparates ganz in den Hintergrund treten, daß das Fieber nur kurzdauernd, Kopfschmerzen, Schwäche und Mattigkeit aber sehr groß sind. Auch scheint die Betheiligung der Conjunctiva (Augenbindehaut) eine relativ häufige zu sein. Es wäre wünschenswerth, zu erfahren, ob auch in anderen Gegenden dieses Wiedererscheinen einer Influenza-Epidemie zur Beobachtung gelangte."

Wandsbeck, 15. August. Die Feier, die hierselbst zum **150. Geburtstage von Matthias Claudius** stattfand, hatte über 5000 Theilnehmer gefunden. Die Feier am Grabe war sehr eindrucksvoll. Nach einem Choralgesang wurde ein Medaillonbild des Dichters enthüllt. Im Gymnasium hielt der Oberbürgermeister eine patriotische Ansprache, der in der Aula eine Schulfeier folgte. Zahlreiche Nachkommen von Claudius waren zu der Feier anwesend. Die Stadt war prächtig geschmückt; das Wetter war prachtvoll. Das Gymnasium zu Wandsbeck erhielt anläßlich der Feier mit Genehmigung des Cultusministers den Namen „Matthias-Claudius-Gymnasium".

London, 15. August. Das „Athenäum" schreibt: „**Professor Felix Liebrecht,** ein Germanist von Ruf, ist in St. Hubert gestorben. Er bekleidete eine Professur des Deutschen in Lüttich von 1849 bis 1867 und übersetzte mehrere Werke aus dem Griechischen und Englischen. Auch war er der Herausgeber der „Otia Imperialia" von Gervase von Tilbury. Professor Liebrecht wurde 1812 in Schlesien geboren."

Schiffsnachrichten.

* **Danzig,** 18. August. Die hiesige Bark „**Vorwärts**" (Capitän Peters) ist am 17. August in Halifax angekommen. Die hiesige Bark „**Friedrich der Große**" (Capitän Böhrendt) ist auf der Reise von St. Simons nach Dorbrecht Sturmes halber am 16. August in Maaßluis für Nothhafen eingelaufen.

Stockholm, 14. August. Der auf der Reise von Stockholm nach Hudiksvall (wie gemeldet) gestrandete Dampfer „**Oeregrund**" ist anscheinend ohne Schaden wieder abgekommen und weitergegangen.

C. **London,** 15. August. Der gestern in Queenstown von Newyork angekommene Guion-Dampfer „**Nevada**" passirte am letzten Sonnabend zwischen dem 44sten und 45sten Grad n. B. und dem 48sten und 47sten Grad w. L. sieben große **Eisberge.** Einer davon war 100 Fuß hoch. In der Nähe war auch viel Treibeis.

Newyork, 16. August. Der Hamburger Schnelldampfer „**Augusta Victoria**" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend in Newyork und der Dampfer „**Allemannia**", ebendaher kommend, am gleichen Tage in Sanct Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Belgrad, 18. August. (Privattelegramm.) In **Nisch** wurden türkische **Zigeuner verhaftet,** weil in ihrem Besitz Pläne und Zeichnungen von serbischen befestigten Plätzen gefunden worden waren, welche nach Rustschuk im selben Augenblick abgesendet werden sollten. Die Helfershelfer der Verhafteten sind entflohen.

— Der „Videlio" bringt die sensationelle Meldung, daß an 20 Personen, welche in Topola einer politischen Versammlung beiwohnten, aus politischen Motiven **Vergiftungsversuche** gemacht worden sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. August.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,50	77,00
August . .	194,00	193,70	4% ruff.A.80	97,80	97,50
Sept.-Okt.	186,70	186,00	Lombarden	65,40	64,90
Roggen			Franzosen . .	106,70	105,60
August . .	168,20	168,20	Cred.-Actien	173,60	173,10
Sept.-Okt.	161,50	160,00	Disc.-Com. .	228,60	225,50
Petroleum			Deutsche Bk.	169,50	168,10
per 200 ℔			Laurahütte .	161,25	157,30
loco	23,60	23,60	Oestr. Noten	179,10	178,20
Rüböl			Russ. Noten	246,80	246,15
August . .	60,80	60,50	Warsch. kurz	246,55	245,80
Sept.-Okt.	58,90	58,80	London kurz	—	20,43
Spiritus			London lang	—	20,245
Aug.-Sept.	39,30	39,10	Russische 5 %		
Sept.-Okt.	38,30	38,10	SW.-B. g. A.	85,40	85,25
4% Reichs-A.	107,00	106,70	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,70	99,70	Bank . . .	—	—
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	134,90	134,00
3½ do.	99,70	99,60	do. Prior.	124,00	123,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,70	113,70
Pfandbr. .	97,90	97,90	do. S.-A.	68,00	67,40
do. neue . .	97,90	97,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,10	58,10	Stamm.-A.	102,50	102,40
4% rm. G.-R.	88,10	88,25	Danz. S.-A.	101,50	—
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Trk. 5% A.-A.	89,20	89,10
Ung. 4% Gdr.	90,70	90,50			

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—220. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—175, russ. loco fest, 112—116. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** ruhig, per August-Septbr. 27 Br., per Sept.-Oktbr. 27 Br., per Okt.-Novbr. 25½ Br., per Nov.-Dezbr. 23¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,95 Br. — **Wetter:** Regnerisch.

Hamburg, 16. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,90, per Oktbr. 12,70, per Dezbr. 12,42½, per März 1891 12,67½. Stetig.

Hamburg, 16. August. **Kaffee.** Good average Santos per August 89½, per Septbr. 88¾, per Dezember 83¼, per März 1891 80. Behauptet.

Havre, 16. August. Feiertag.

Bremen, 16. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,70.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 276⅛, Franzosen 210⅛, Lombarden 129, Galizier 179, 4% ungar. Goldrente 90,40, Gotthardbahn 165,80, Disconto-Commandit 226,50, Dresdener Bank 163,90, Gelsenkirchen 179,80, Darmstädter Bank 162,50. Fest.

Wien, 15. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,30, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,65, 4% Goldrente 108,70, do. ung. Goldrente 101,70, 5% Papierrente 99,70, 1860er Loose 139,75, Anglo-Aust. 163,75, Länderbank 232,60, Creditact. 309,75, Unionbank 242,00, ungar. Creditactien 359,00, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordb. 217,50, Busch. Eisenbahn 469,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 236,50, Galizier 200,50, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 145,50, Nordwestbahn 217,25, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 98,90, Tabakactien 125,50, Amsterdamer Wechsel 94,70, Deutsche Plätze 56,10, Londoner Wechsel 114,70, Pariser Wechsel 45,32½, Napoleons 9,10, Marknoten 56,10, Russische Banknoten 1,37½, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,00.

Amsterdam, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 213. **Roggen** per Oktober 134—135, per März 131—132.

Antwerpen, 16. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per August 17 Br., per September-Dezember 17¼ Br. Fest.

Antwerpen, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** knapp.

Paris, 16. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,40, 3% Rente 94,60, 4½% Anleihe 106,60, 5% ital. Rente 95,60, österr. Goldrente 97¼, 4% ung. Goldrente 90,18, 4% Russen 1880 98,55, 4% Russen 1889 98,25, 4% unific. Aegypter 490,93, 4% span. äußere Anleihe 75⅞, convert. Türken 18,97½, türk. Loose 78,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 535,00, Lombarden 327,50, Lomb. Prioritäten 330,00, Banque ottomane 597,50, Banque de Paris 812,50, Banque d'Escompte 511,25, Credit foncier 1256,00, do. mobilier —, Meridional-Actien 712,50, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 589,30, Suezcanal-Actien 2333,75, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 783,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 557, Transatlantique 623,00, B. de France 4185, Ville de Paris de 1871 408, Tab. Ottom. 291,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Wien kurz 218,00, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 470,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 66,25.

Paris, 16. August. Heute findet kein Getreide- und Zuckermarkt statt.

London, 16. Aug. Engl. 2¾ % **Consols** 96 9/16, **4% Consols** 104, italienische 5% Rente 93⅞, Lombarden 12 15/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98½, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 89¼, 4 % Spanier 75⅜, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼ % ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 91½, Canada-Pacific 85¼, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 23⅜, Rubinen-Actien pari. Silber 52⅝. Platzdiscont 3⅞.

London, 16. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Liverpool, 16. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 400 Ballen. Träge. Amerikaner 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6 35/64, per August-September 6½, per Septbr.-Oktober 5 63/64, per Oktbr.-Novbr. 5 27/32, per Novbr.-Dezbr. 5 15/16, per Dezbr.-Januar 5 51/64, per Januar-Febr. 5 13/16, per März-April 5 63/64 d. Alles Käuferpreise.

Newyork, 16. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 123⅞, Canadian-Pacific-Actien 84¼, Central-Pacific-Actien 32½, Chicago- u. North-Western-Act. 110½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 71¾, Illinois-Central-Act. 111, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 108, Louisville- und Nashville-Actien 88⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 26½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 63½, Philadelphia- und Reading-Actien 43¼, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 61, Union-Pac.-Actien 60⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅞. — **Baumwolle** in Newyork 12 1/16, do. in New-Orleans 11⅝. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Septbr. 93. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,77, per Nov. 16,77.

Newyork, 16 Aug. Wechsel auf London 4,83¾. — **Rother Weizen** loco 1,08½, per August 1,06⅝, per Septbr. 1,07¼, per Dezbr. 1,09¼. — **Mehl** loco 3,35. — **Mais** per Juli 0,55⅞. — **Fracht** 1. — **Zucker** 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco höher per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	155—200 M Br.	141-195 M bez.
hochbunt	126—134℔	155—200 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—196 M Br.	
bunt	126—132℔	150—195 M Br.	
roth	126—134℔	150—195 M Br.	
ordinär	126—130℔	132—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 149 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 154 M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 183 M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., per Oktbr.-November transit 147 Br., 146 M Gd., per Nov.-Dez. transit 146 M Br., 145 M Gd., per April-Mai transit 149 Br., 149½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 140—141 M, transit 105—107 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 143 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M

Auf Lieferung per August inländ. 148½ M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 143½ M bez. u. Gd., unterpoln. 105 M bez., transit 104 M bez., per Okt-November inländ. 142½ M Br., 142 M Gd., per April-Mai inländ. 142½ M Gd., transit 104 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 111—115℔ 131—142 M, kleine 106℔ 121 M, russ. 108℔ 115 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 130 M, Futter- 106 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124—126 M, poln. und russ. 95 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 172—175 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 210—224 M bez., russ. Winter- 204—210 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 173 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,70—4,10 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 59½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirt loco 39½ M Br., per Okt.-Dezbr. 33 M Gd., per Nov.-Mai 33½ M Gd.

Frachtabschlüsse vom 9. bis 16. August.

Für Segelschiffe von Danzig: Dänenhäfen 45 ₰ per Ctr., Herzogthümer 45—47½ ₰ per Ctr. Kleie, nach Newcastle 8 s 6 d per Load Fichten, Hartlepool 8 s 3 d bis 8 s 6 d per Load Fichten, 11 s 6 d per Load Eichen, Sheerneß 11 s per Load Fichten, 14 s per Load Eichen, Devonport 12 s per Load Fichten, 15 s per Load Eichen, Firth of Forth 12 s per Load Pitprops, Sunderland 6 s 6 d per Load Chocks, St. Nazaire 30 Frs. und 15 %, Bordeaux 32 Frs. und 16 % per altfranzösische Last Fichten. Für Dampfer von Danzig resp. Neufahrwasser: nach Stettin 3 M per Ton, Kopenhagen 12½—13 M per Last Getreide, Gothenburg und Christiania 15 M per Last Getreide, Hull 7 s per Load Timberends, Grimsby 6 s 9 d per Load Timberends und Sleepers, Southampton 9 s 7½ d per Load Timberends und Crossings, Selzaete 9 s per Load halbrunde fichtene Sleepers, Antwerpen 12 s 6 d per fichtene Deckdielen, Kopenhagen 17 ₰ per Cubikfuß Langholz, Hull 7 s 6 d per Ton Zucker.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. — **Wind:** S.

Weizen. Inländischer gefragt zu vollen Preisen. Transit gleichfalls in gutem Begehr und Preise fast durchweg 1—2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 123℔ 182 M, 123/4 und 124℔ 185 M, 127℔ 186 M, 128℔ 187 M, 129℔ 188 M, 132℔ 191 M, hellbunt leicht bezogen 132℔ 188 M, weiß 129℔ 190 M, 130 bis 132℔ 193 M, 135℔ 195 M, fein hochbunt 133 und 133/4℔ 195 M, roth 124℔ 182 M, Sommer- 128℔ 187 M, 130℔ 188 M, 137/8℔ 195 M, für polnischen zum Transit bunt 122/3℔ 141 M, hellbunt besetzt 127/8℔ 152 M, hellbunt 127℔ 157 M, für russ. zum Transit rothbunt besetzt 124℔ 143 M, glasig schmal 128/9℔ 148 M, hellbunt 124℔ 154 M, 125/6℔ und 126/7℔ 155 M, 130℔ 156 M, roth 124℔ 145 M, 127℔ 147 M, 128℔ bis 132℔ 148 M, 130℔ 150 M, 134℔ 152½ M, 133℔ bis 134/5℔ 153 M, streng roth 129℔ und 129/30℔ 155 M per Tonne. Termine: August transit 154 M bez., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 147 M Br., 146 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 146 M Br., 145 M Gd., April-Mai transit 149, 149½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 149 M

Roggen ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 141 M, 116℔ 140 M, polnischer zum Transit 123℔ und 126℔ 107 M, 121/2℔ 106 M, 115℔ 105½ M, besetzt 126/7℔ 105½ M, russischer zum Transit 126℔ 106½ M, 121℔ 105 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 148½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 143½, 144, 144½ M bez. u. Gd., unterpoln. 105 M bez., transit 104, 104½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 142½ M Br., 142 M Gd., April-Mai inländ. 142½ M Gd., transit 104 M Gd. Regulirungspreis inländ. 143 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M Gekündigt 95 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106℔ 121 M, große 111℔ 133 M, weiß 115℔ 142 M, poln. zum Transit 108℔ 115 M per Tonne. — **Hafer** weichend. Inländischer 124℔ 126 M, poln. zum Transit 95 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 130 M, russ. zum Transit Futter- mit Käfee 106 M per Tonne gehand. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 172 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 210, 212, 215, 219, 220, 222, 224 M, poln. zum Transit 205, 207, 208, 210 M, russischer zum Transit 204, 210 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 173 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,10 M, mittel 3,85 M, feine 3,70 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Br., per Okt.-Dezember 52½ M Gd., per Nov.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirter loco 39½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33 M Gd., per November-Mai 33½ M Gd.

Productenmärkte.

Berlin, 16. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, per August 194—193,75 M, per Septbr.-Oktbr. 185,25—185,75 M, per Oktober-November 184—184,75 M, per Novbr.-Dezbr. 182,75—183,50 M, per April-Mai 187,75 bis 188,50—188,25—187 M — **Roggen** loco 150—167 M, mittel neuer inländ. 156—158 M, guter neuer inländ. 160—162 M, feiner neuer inländ. 163—164 M a. Bahnh., per August 168,50—188,25 M, per Septbr.-Oktbr. 159,25 bis 160 M, per Oktbr.-Novbr. 155,75—156,50 M, per Nov.-Dez. 153,25—154,25 M, per April-Mai 153,25—154,25 M — **Hafer** loco 142—165 M, neuer westpreuß. 145—152 M, neuer pomm. u. uckermärk. 148—153 M, schlesischer u. böhm. 147—153 M, feiner schles. 155—160 M a. Bahnf., per August 144,75—144,50 M, per Sept.-Okt. 137,25—137 M, per Okt.-Nov. 134,75—134,50 M, per Novbr.-Dezember 133,50 M, per April-Mai 134,50 M — **Mais** loco 116—124 M, per Septbr.-Okt. 115—115,75 M, per Oktbr.-Novbr. 117,50—117,75 M, per Novbr.-Dezbr. 118,50—119 M — **Gerste** loco 131—185 M — **Kartoffelmehl** loco 18,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 18,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—25,00 M, Nr. 0 23,25—20,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 24,90 M, per August 22,70 M, per Septbr.-Oktbr. 21,85—21,95 M, per Oktbr.-Novbr. 21,50—21,65 M, per Novbr.-Dezbr. 21,20—21,30 M — **Petroleum** loco 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61 M, per Sept.-Oktbr. 58,6—58,9—58,8 M, per Oktbr.-Novbr. 55,1—55,3 M, per Novbr.-Dezbr. 54,1—54,5 M, per April-Mai 53,5—54,0 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,3—40,2 M, per August 39,2—39,0 bis 39,1 M, per August-September 39,2—39,0—39,1 M, per Septbr.-Oktober 38,1—38,3—38,1 M, per Oktober-Novbr. 35,8—35,5—35,6 M, per Novbr.-Dezbr. 34,7—34,5—34,6 M, per Septbr. 39,2—39—39,1 M, per April-Mai 1891 35,6—35,5—35,6 M

Magdeburg, 16. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,70. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,90 bez., 13,95 Br., per September 13,60 bez., 13,65 Br., per Oktbr. 12,72½ bez. u. Br., per Nov.-Dezbr. 12,40 Gd., 12,42½ Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. August. Wind: SW.

Angekommen: Ravenna (SD.), Mc. Kay, Methil, Kohlen. — Maria (SD.), Olsson, Kopenhagen, leer. — Livonia (SD.), Rätzke, Fraserburgh, Heringe. — San Domingo (SD.), Scott, Stettin, Theilladung Zucker. — Kattegat (SD.), Hernlund, Fredericia, leer.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Malmoe, Getreide. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Georg, Räsch, Stege, Kleie. — Ermeland (SD.), Le Coutre, Königsberg, Güter.

17. August. Wind: WNW.

Gesegelt: London, Hansen, Faaborg, Kleie. — Cambria, Webster, Helmsdale, Ballast. — Skjöld (SD.), Svensson, Faaborg, Holz. — Peter, Buskohl, Yarmouth, Holz. — Victoria (SD.), Kousgaard, Kjöge, Holz.

Angekommen: Hans Illum, Illum, Korsoer, Ballast. — Ipens, Douwes, Bremerhafen, Petroleum. — Clara Siegheim (SD.), Herwig, Methil, Kohlen. — Fia (SD.), Andersen, Stettin, leer.

18. August. Wind: S., später W.

Angekommen: Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. und 17. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Chamottsteinen, 1 Kahn mit Pech und Talg, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Schilkowski, Tiegenhof, 23 T. Weizen, Stobbe, — Düsterbeck, Neumünsterberg, 30 T. Raps, Stobbe, — Dombrowski, Fürstenwalde, 23 T. Raps, Weigle, — Grunenberg, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften kief. Mauerlatten, Balken, Timber, Sleeper, Schwellen, eichene Plancons, Schwellen, Bregmann-Pinsk, Giselmann-Pinsk, Münz, Dornbusch.

5 Traften kief. Mauerlatten, Balken, Timber, Sleeper, eichene Schwellen, Halpern-Pinsk, Rosenbaum-Olick, Mentz, Dornbusch.

1 Traft ficht. Rundholz, eich. Rundklötze, Schwellen, Liebschütz-Rußland, Kagan-Nazewk, Mentz, Pollackswink.

1 Traft kieferne Mauerlatten, Bronstein-Kowno, Topschau-Kowno, Münz, Branntweinspfahl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. August. Wasserstand: 0,0038 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Kulm nach Nieszawa: Gielisch, 1 Kahn.

Von Danzig nach Warschau: Laskowski, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Dauer, 1 Kahn, do., 50 000 Kgr. Roheisen. — Dembowski, 1 Kahn, Bestmann, 65 000 Kgr. Rohschwefel. — Engelhardt, 1 Kahn, Ick, 55 000 Kgr., — L. Feldt, 1 Kahn, do., 74480 Kgr., — G. Feldt, 1 Kahn, do., 65 364 Kgr. Roheisen. — Köhler, 1 Kahn, Bestmann, 61 500 Kgr. Rohschwefel.

Von Dirschau nach Wloclawek: Dronschkowski, 1 Kahn.

Stromab:

Zander, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 11 985 Kgr. Weizen, 36 465 Kgr. Rübsaat.

Strehlau, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 66 300 Kgr. Rübsaat.

Woltersdorf, 1 Kahn, do., do., do., 52 275 Kgr. Roggen.

Rüster, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Danielkewicz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Deutschendorf, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 K. Feldst.

Schattkowski, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 K. Feldst.

Pinczuk, 2 Traften, Puidzuk, Grodno, Danzig, 370 Plancons, 1544 St. Kantholz, 390 Sleeper, 15 St. Kreuzholz, 22 runde eichene, 3552 eichene Eisenbahnschw.

Feigelmann, 6 Traften, Barchau u. Murawkin, Grodno nach Schulitz und Danzig, 12 Rundrüstern, 7 Plancons, 805 Rundkiefern, 10 407 St. Kantholz, 2646 Sleeper, 190 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 18. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	759	NNW	2	wolkig	13	
Aberdeen	757	SW	1	bedeckt	12	
Christiansund . . .	751	WSW	2	wolkig	14	
Kopenhagen	760	SSW	1	wolkig	16	
Stockholm	760	SW	2	wolkig	17	
Haparanda	751	SW	4	bedeckt	15	
Petersburg	762	SW	1	wolkenlos	16	
Moskau	763	NW	1	wolkenlos	16	
Cork, Queenstown	759	NW	1	halb bed.	14	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	759	SW	1	wolkig	16	
Sylt	758	still	—	heiter	16	
Hamburg	760	N	1	bedeckt	17	
Swinemünde . . .	760	OSO	1	wolkig	18	1)
Neufahrwasser . .	762	S	1	wolkig	19	
Memel	763	SO	2	halb bed.	19	
Paris	758	WNW	2	bedeckt	16	
Münster	758	N	1	halb bed.	16	
Karlsruhe	760	still	—	Dunst	21	2)
Wiesbaden	760	W	1	wolkenlos	20	3)
München	762	S	1	wolkenlos	21	4)
Chemnitz	760	WNW	1	heiter	21	
Berlin	758	NW	2	wolkig	21	5)
Wien	761	still	—	wolkenlos	18	
Breslau	761	SO	3	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	762	NO	4	heiter	25	
Triest	761	still	—	wolkenlos	29	

1) Nachts fast anhaltend Gewitter. 2) Nachts Wetterleuchten. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachts Regen. 5) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Europa sehr gleichmäßig vertheilt und zwar so, daß der Barometerstand über der südöstlichen Hälfte des Erdtheils ein hoher, über der nordwestlichen Hälfte ein niedriger ist. Bei schwacher Luftbewegung ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich, die Temperatur über normal, vielenorts fanden Gewittererscheinungen statt, doch fiel nur vereinzelt Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	8	756,7	+ 24,5	S. leicht, bewölkt.
18	12	759,6	+ 20,0	NO. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berlin. Das durch Uebernahme von Privat-Lotterien seit mehreren Decennien bekannte Bankhaus Carl Heintze in Berlin W. — es übernahm letzthin allein den den sechs Berliner Banken übrig gebliebenen Rest von 70 000 Loosen der beendeten Schloßfreiheit-Lotterie — hat den General-Vertrieb der Marienburger Pferde-Lotterieloose übernommen.

Zur Ausspielung gelangen bei 150 000 Loosen à 1 M 2400 Gewinne. Als Hauptgewinne figuriren fünf complet bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige. Das Comité für den Ankauf der Gewinne dieser am 17. September stattfindenden 12. Verloosung ist bemüht, aus dem in Marienburg stattfindenden Luxus-Pferdemarkt das beste Material auszuwählen und anzukaufen, um dadurch die Lotterie zur glänzendsten ihrer Art zu gestalten.

Die Loose, für die ganze Monarchie concessionirt und gelegt in die Hände dieses Lotterie-Unternehmers, sind vermöge seiner internationalen Beziehungen bald verkauft und dürfte Spiellustigen anzuempfehlen sein, ihre Aufträge bald zu ertheilen, da schon zu oft derartige Loose sehr früh vergriffen waren, sich auch kurz vor Ziehung Aufträge so häufen, daß die prompte Loos-Zusendung nicht möglich ist.

Van Houten's Cacao

½ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Bester — Im Gebrauch billigster. (781

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut an
Danzig, den 18. August 1890.
Wilhelm Anger und Frau Luise, geb. Birkner.

Heute wurde meine liebe Frau **Frieda** geb. Frost von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, was hocherfreut anzeigt
Max Goenke.
Schlablau, den 16. August 1890.

Wally Stellbaum
Eduard Werner
Verlobte.
Bromberg. Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau Zahlmeister
Emma Will,
geb. Warneck
tief betrauert von
den Hinterbliebenen,
Danzig, den 16. August 1890.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. d. Mts. um 4½ Uhr, von der Leichenhalle d. alten Hl. Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen um 8 Uhr verstarb nach schweren Leiden meine geliebte Frau
Mathilde von Klinggraeff,
geb. von Dietinghoff
im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre. Dieses zeige ich an, zugleich im Namen unserer Kinder und ihrer Schwester um stille Theilnahme bittend.
Dr. phil. H. von Klinggraeff.
Langfuhr, den 18. August 1890.

Statt jeder besonderen Meldung.
Meine Vermählung mit Fräulein **Minna Uehr,** Tochter des verstorbenen Landwirths **Fritz Uehr** und seiner verstorbenen Ehefrau **Minna,** geb. **Bothe,** zu Osterwieck beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Braunlage i. Harz, August 1890.
Leonhard Müller,
Apothekenverwalter.

Sally H. Baden
Marie Baden, geb. Wulff,
Vermählte.
Stettin, im August. (911
Falkenwalder Straße Nr. 11^II^.

Heute Mittag 12¼ Uhr starb nach langem schwerem Leiden der Königl. Stations-Aufseher
Otto Bordasch,
im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an
Altfelde, den 17. August 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe statt. (891

Die Beerdigung der Frau **Maria Schulz,** geb. **Rösler,** findet Dienstag, früh um 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (947

Große Auction
Hundegasse 102
mit herrschaftlichem Mobiliar.
Morgen Dienstag, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage auch in Folge ein. Concurses eine vollständige Zimmereinrichtung (altdeutsch), 1 Waschtisch zur Wasserleitung sowie mah. und andere Möbel, 1 eleg. Zimmerfontaine 2 Cuivrepoli-Vasen mit Ständern 2c., wozu höflichst einlade. (937
A. Kuhr,
Auctionator und Taxator.

Danzig-Königsberg.
D. „Einigkeit“
fährt Dienstag, den 19. August d. J. nicht 4 Uhr sondern erst 7 Uhr Morgens von Danzig nach Königsberg. (888
Emil Berenz.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.
Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren Synagogen für das Jahr 1890/91 findet von Sonntag, 24. August cr. ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in unserem Bureau statt. Den bisherigen Inhabern von Sitzplätzen, welche dieselben auch ferner behalten wollen, bleiben solche bis incl. Mittwoch, 3. September cr., reservirt. Nach diesem Termin wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt werden.
Danzig, 18. August 1890. (768
Der Vorstand.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (922
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Frische
Treibhaus-Ananas
empfiehlt (883
[illegible] Nchf.

Bekanntmachung.
Das zur Rentier Ludwig Thymian'schen Nachlaßmasse gehörige, unmittelbar an der von Putzig bez. Neustadt führenden Chaussee, ungefähr 1 Kilometer von der Kreisstadt Putzig belegene, im Grundbuche von Putzig, Blatt Nr. 131 und 201 verzeichnete Grundstück, bestehend aus 22 Hectar, 98 Ar, 20 Quadratmeter, zum Grundsteuerreinertrage von 385 M 35 ₰, mit Wohnhaus, Scheune, Stall und Speichergebäude nebst Instmannswohnung zum Nutzungswerthe von 324 M, soll mit todtem und lebenden Inventar sowie mit Erntevorräthen im Wege des Meistgebots verkauft werden.
Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin an Ort und Stelle
auf Donnerstag, den 21. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade.
Die Verkaufsbedingungen, die neuesten Auszüge aus der Grundsteuermutter- und Gebäudesteuerrolle, sowie eine Abschrift des Grundbuchblatts werden im Termin vorgelegt werden. Auch bin ich bereit schon vor dem Termin jede gewünschte Auskunft mündlich oder schriftlich zu ertheilen. Bietungscaution 1000 M.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhaus Nr. 3. (581

Unser diesjähriger
Gardinen-Ausverkauf
beginnt
am 1. September cr.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Petershagen 29, neb. d. Promenade, **Kefir,** neben dem Salvator-Kirchhof. täglich bereitet auf frischwachsenden Pilzen für Magenkranke, Bleichsüchtige, Reconvalescenten. Besonders zur Nachkur zu empfehlen. Auch sind daselbst Kefir-Pilze zu haben. (914

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8. J. Schwaan, 1. Damm 8.

Das malerische Schweden.
Eine Schilderung in Wort und Bild.
Das Werk wird in 10 Lieferungen zum Preise von nur M 1 erscheinen. Es wird 160 Illustrationen enthalten, welche im Ganzen 250 Ansichten bieten. Zu beziehen durch (921
A. Trosien's
Buchhandlung,
Petersiliengasse 6.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten 2c. vertilg. m. 1jähr. Garant., a. empf. meine Präpar. z. Vertilg. d. Ungeziefers. H. Drezling, Kgl. app. Kammerjäg. Altes Roß Nr. 7^I^. (886

Umzugshalber
Meinen Geschäftsfreunden und Bekannten hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mein **Eisenwaarenlager und Comtoir** mit dem heutigen Tage nach **108, Hopfengasse 108,** nahe der Sparkasse hin verlegt habe und bitte alle Bestellungen von nun ab gefl. dahin zu richten. (949
J. Broh, Hopfeng. 108.

Ausverkauf!
Maschinen,
Werkzeuge,
Stahl- u. Eisenwaaren
2c. 2c.
verkauft wegen Todesfalls zu effectiv billigen Preisen
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Von heute ab
Ungarische
Weintrauben,
nur beste Edelsorten,
täglich frisch bei
J. M. Kutschke,
4. Langgasse 4.

Beste englische u. schottische
Maschinen- und Nußkohlen
sowie feinste schlesische
Würfelkohlen
ex Königin Louise-Grube, ab Bahn und franco Haus;
holl. Dachpfannen,
Mauersteine,
Portland-Cement,
Marke Groschowitz und Stern offerirt zu billigsten Preisen
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28. (610

Frische Dillgurken
in bekannt guter Qual. zu haben
In der blauen Hand,
Melzergasse 17. (938

Käse.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt 60 ₰ pro Pfund (923
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (8055
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Bier-Apparate,
in jeder Construction und solidester Ausführung empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

In Neuschottland bei Danzig ein Häuser-Complex, bringt 700 Thlr. Miethe, f. 23000 M bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Fürst u. Sohn, Hl. Geistgasse 112. (837

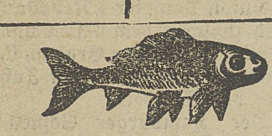
Ein Papier- und Cigarrengeschäft ist mit Utensilien bis 1. October zu übernehmen.
Adressen unter Nr. 591 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Unwiderruflich!!
Morgen Dienstag muß der Berliner Ausverkauf gesetzlich beendet sein.
Noch in reicher Auswahl seidene Handschuhe, engl. Strümpfe, echte Schweiß-, Zwirn- und Reisesocken, Normalgesundheitshemden, die besten Wiener Corsetts 2c. zu halben Preisen. Morgen Dienstag muß der Verkauf geschlossen werden. Verkaufslocal nur (948
2. Damm 5, 2. Damm 5.

Für Buchbinder!
Ganz billig zu verkaufen:
1 Papierschneidemaschine, 1 Broschiermaschine, 1 Paginirmaschine, 1 Lochmaschine und anderes Buchbinder-Handwerkszeug. (903
Ernst Fritze,
Concursverwalter in Lauenburg i. Pomm.

Stellen jed. Branche überallhin. Fordern Sie p. Karte: **Stellen-Cour., Berlin-Westend.**

4 starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf in Johannisthal per Kahlbude. (913



Westpreußischer Fischerei-Verein.
Donnerstag, den 21. August, Nachm. 7 Uhr:
Festconcert
zu Ehren des III. deutschen Fischereitages, veranstaltet von dem Westpr. Fischerei-Verein in beiden Gärten des Schützenhauses, ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Genadier-Regiments König Friedrich I. und des I. Leibhusaren-Regiments **in Uniform.** Die Gärten sind decorirt und electrisch beleuchtet. Der Eintritt ist nicht auf die Mitglieder des Vereins beschränkt, sondern allgemein freigestellt. Eintrittskarten zum Preise von 50 ₰ von 6 Uhr ab an der Kasse. Im Vorverkaufe 3 Eintrittskarten zu 1 M in der Cigarrenhandlung von Meyer-Langgasse, Buchhandlung von Saunier-Langgasse und Buch- u. Musikalienhandlung von Lau in der Wollwebergasse. (932
Der Vorstand des Westpr. Fischerei-Vereins.
J. V.: Meyer, Regierungsrath.

Trauer-Costumes,
von reinwollenen Stoffen und sauber gearbeitet,
Trauer-Stoffe
in glatten und gemusterten Geweben.
Adalbert Karau,
Trauer-Magazin. Danzig. Langgasse 35.
(939

Ausführliche Preislisten gratis.
Nähmaschinen
anerkannt beste deutsche Fabrikate, — ohne Zahnräder mit 2 Schiffchen — in allen beweglichen Theilen nachstellbar, daher von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und jeder Singer-Nähmaschine vorzuziehen, empfiehlt (794
für Familienbedarf und jedes Gewerbe
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2,
Nähmaschinen-Handlung und eigene Reparatur-Werkstatt.

Auction
über
3 Hauptgewinne der Sachsen-Weimar Kunstausstellung,
Hintergasse 16, im Saale des Bildungsvereinshauses.
Mittwoch, den 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage 3 Hauptgewinne der **Sachsen-Weimar'schen Kunstausstellung** als:
a. 1 großes Oelgemälde, ca. 5½ Fuß lang und ca. 3 Fuß hoch, in prachtvollem Goldrahmen mit Embalage (Gewinn Werth 1400 Mark).
b. 2 japanesische Vasen mit Elfenbein-Figuren und Untersatz, ca. 3 Fuß hoch (Gewinn Werth 3000 Mark).
c. 1 Schreibschrank von Ludwig XVI. Original (Gewinn Werth Mark 600)
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Die Besichtigung vorgenannter Gegenstände ist Montag, den 18. und Dienstag, den 19. August cr. Hintergasse Nr. 16 im Saale des Bildungsvereinshauses gestattet. (600
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Grosse Dampfmaschinen- u. andere Maschinen-Auction,
Danzig, Milchkannengasse 24,
Eingang Schleifengasse 5, im Lager-Speicher.
Dienstag, den 26. August 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der **Emil A. Baus'schen Nachlaßsache** nachstehende Maschinen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
3 fahrbare Locomobilen von 4—12 Pferdekräften, 1 Dampfmaschine, liegend, mit Vorwärmer, ca. 6 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit stehendem Röhrenkessel 3—4 Atmosphären, 1 liegende Dampfmaschine mit Kessel ca. 20 Pferdek., eine liegende Dampfmaschine mit Vorwärmer (ohne Kessel) ca. 16 Pferdek., 2 Dampfmaschinen mit stehendem Kessel ca. 1½—2 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit Kessel 4½ Atmosphären, 1 Dampfmaschine (Locomobile, Dampfkessel) mit Siede-Rohren, 6 Pferdek., 1 gr. Häckselmaschine und verschiedene Dampfkessel.
Diese vorstehend angegebenen Maschinen sind theils gebraucht, aber sehr gut erhalten.
Ferner:
1 Brodschneidemaschine, 1 Partie Kohlenschaufeln, mehrere kleine und größere Drehbänke, 1 Gießerei-Katze, 1 Kreissäge mit eisernem Tisch, 1 Holz-Frais-Maschine, 1 Partie Transmissionen, Riemenscheiben, Wellen-Leitungen, 2 große Kaffeebrenner für Kaffee-Röstereien und andere Maschinen und Eisentheile.
Schließlich:
1 Partie Richtplatten, 1 Selterwasser-Apparat, 1 Partie Wagenfett, 1 Partie conischen Messerstahl, 1 Partie flachen Schaarstahl, 6 eiserne Karren, einige Riemenspanner und Reckmaschinen, Riemenschrauben 2c., 1 Partie Rübenbicken, 2 große Ventilatoren, einige Reifenbieg- und Reifenstauchmaschinen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.
926)

Brennmaterialien-Geschäfts-Verkauf.
Ein Kohlen- und Holzgeschäft mit ausgebreiteter alter Kundschaft ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 848 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein 2rädriges Gig,
leicht, elegant, mit Patentaxen zu verkaufen Frauengasse 16. (800

6000 M a. e. hies. Grundstück zur 2. Stelle gesucht.
Offerten unter 894 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

1200—1500 Mark
werden von einem soliden Geschäftsmann sof. geg. hohe Zinsen u. Sicherheit auf Wechsel gesucht.
Adressen unter Nr. 925 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Theilnehmer-Gesuch.
Zur Begründung eines gr. Manufactur- u. Leinenwaaren-Geschäfts in einer industriereich. Stadt v. ca. 100 000 Einw. w. e. Theiln. m. e. disp. Verm. von 10 bis 12 000 M gesucht. Kenntniß d. Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Adr. u. 909 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Per 1. Oktober wird für einen stattlichen jungen Mann mit einjähr. Zeugniß eine
Lehrlingsstelle
in ein. lebhaften Delicatessengesch. gesucht. Hauptbedingung ist gediegene kaufmänn. Ausbildung.
Offerten unter 930 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ich suche für mein Corset-Gesch. ein junges Mädchen als
Lehrling.
J. Penner, Portechaisengasse.

Ein tüchtiger Commis
wird als Verkäufer p. 15. Septbr. cr. für ein größeres Destillations-Geschäft gesucht.
Adressen unter Nr. 882 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Wilh. Ganswindt.

Zum Oktober wird auf einem Gut ein anständiges Mädchen als
Wirthin
gesucht, selbige muß gut kochen können und mit der Landwirthschaft vertraut sein.
Referenzen und Abschriften der Zeugnisse u. Nr. 745 erbeten in d. Expedition dieser Zeitung.

Ich suche per 1. October a. cr. oder früher einen tüchtigen jungen Mann von angenehmem Aeußern aus der Woll- u. Kurzwaarenbranche als
Verkäufer,
der auch decoriren kann, und erbitte mir Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie
Ferner findet ein
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, bei mir Aufnahme. (906
Stolp, Pomm. A. J. Wolffberg.

In meinem Manufactur- und Modewaarengeschäft finden einige Lehrlinge mit monatlicher Vergütigung sofort Stellung.
Berücksichtigung finden nur Söhne aus anständiger Familie.
A. Fürstenberg Wwe.

Gesucht
wird für einen feinen Haushalt zur Stütze d. Hausfr. u. Beaufsichtigung einiger Kinder eine gebildete, junge Dame (Kindergärtnerin 2. Klasse) zum sofortigen Antritt. Angenehme Stellung und Familienanschluß zugesichert.
Off. u. 929 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Wirthin,
gegenwärtig in einer großen Wirthschaft thätig, sucht Stellung, am liebsten in Danzig, bei einem älteren Herrn oder Wittwer.
Adresse unter Z. 4 Soldau postlagernd. (877

Ein geübter Schreiber, sicherer Rechner, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 928 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

1 geübte Schneiderin
f. Damen- und Kindergarderoben wünscht außer d. Hause Beschäft. Zu erfrag. Frauengasse 32^III^.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser geleg., sind zu verm. Näheres Abegggasse Nr. 1 bei A. Reichenberg. (917

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

Holzmarkt Nr. 7
ist die 1. Etg., best. a. 2 herrsch. Wohn. v. je 4 Zimm. nebst Zubeh. im Ganz. o. geth. z. v. Auf W. Stall.

Heil. Geistgasse 113
ist die von Herrn Dr. Schneller innegehabte Privatwohnung 1. u. 2. Etage, besteh. aus 8 Zimmern, Badestube und Zub. zum Oktober zu verm. Zu besehen v. 11—1 Uhr u. von 5—7 Nachm. Näh. part.

Die herrschaftl. Wohnung
Langgasse 35,
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. (939

Brodbänkengasse 14
ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (658

Comtoir
best. a. 2 Zimmern u. Lagerraum Hundegasse 103 pt. z. Okt. z. verm.

Ein Comtoir
Brodbänkengasse 39 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres dort von 8—9 und 2—3 Uhr.

Langgasse 81,
Ecke der Wollwebergasse, ist die 1. Etage möblirt zu vermiethen. (915

K.V.
Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 20. Aug. cr.
Versammlung im Sommerlocal.
Freitag, den 22. d. Mts.:
Bibliothekstunde.
885) **Der Vorstand.**

Großer Wettlauf
mit 4 Turnern, Montag, Abends 6½ Uhr auf dem Wiebenplatz. Kreis 300 Mtr. 60 mal umlaufen in 60 Minuten. Billets 10 ₰.
Achtungsvoll
Karl Gerhardt,
918) Schnellläufer.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42^I^. Café Central.
2. Reise:
Pariser Weltausstellung 1889.
II. Cyclus.

Kurhaus Zoppot.
Das zu Donnerstag, 21. d. Mts. angekündigte
Badefest mit Concert
2c. 2c.
wird hiermit auf
Donnerstag, d. 28. d. Mts.
verlegt. (7802
Die Bade-Direktion.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
9929) H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I,
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
951) Max Kochanski.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Nur noch 3 Abende!
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Mittwoch, den 20. August:
Abschieds-Abend.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des (35
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Den Herren Offizieren empf. zum Manöver die Versicherung der Pferde gegen Dienstunbrauchbarkeit, Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle 2c. zur billigsten Prämie und erbitten uns rechtzeitige Anmeldungen.
General-Agentur der Berl. Vieh-Versicherungsgesellschaft **Veritas** zu Danzig Heil. Geistgasse 112.

Eine Korallenkette ist Freitag a. d. Wege v. hoh. Thor über d. Wall nach d. Wallplatz verloren. Gegen gute Belohnung Hundegasse 119 im Laden abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.